

Aufbau eines bundesweiten Berater- Praxisnetzwerkes zum Wissensaustausch und Methodenabgleich für die Bereiche Betriebsvergleich (BV) und Betriebszweigauswertung (BZA) Arbeitskreis 4: Geflügel

Development of a nation-wide Consultant-Practice-Network for knowledge and techniques transfer
Working group 4 – Poultry

FKZ: 03OE495

Projektnehmer:

Stiftung Ökologie und Landbau
Weinstrasse Süd 51, 67098 Bad Dürkheim
Tel.: +49 6322 989700
Fax: +49 6322 989701
E-Mail: zenger@soel.de
Internet: <http://www.soel.de>

Autoren:

Deerberg, Friedhelm

Gefördert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL)

Arbeitskreis 4 Geflügel:

Ergebnisse der Wirtschaftsjahre 2004/2005 und 2005/2006 mit identischen Betrieben der: Legehennenhaltung, Junghennenaufzucht, Hühner- und Putenmast und Abschlussbericht



Erstellt von Friedhelm Deerberg, Die Ökoberater, im Juli 2007

Gefördert durch das Bundesprogramm Ökologischer Landbau im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Förderkennzeichen 030E495

INHALTSVERZEICHNIS

4.1 SYSTEMATIK UND ERFOLGSBEGRIFFE.....	6
4.2 METHODIK	8
4.2.1. Vorgehensweise	8
4.2.2 Erhebungen auf den Betrieben	9
4.2.3 Auswertung der Ergebnisse.....	9
4.3 AUSWERTUNG MIT DEM BZA-EXCELTOOL „LEGEHENNE“	10
4.3.1 Datengrundlagen für die Auswertungsjahrgänge 2004/2005 und 2005/2006	10
4.3.2 Auswertung Legehennenhaltung BZA-Jahrgang 2004/2005.....	13
4.3.3 Auswertung Legehennenhaltung BZA-Jahrgang 2005/2006.....	15
4.3.4 Vertikale Betriebsvergleiche der BZA-Jahrgänge für Legehennenhaltung ...	18
4.4 AUSWERTUNG MIT BZA-EXCELTOOL „JUNGHENNE“	26
4.4.1 Datengrundlagen für die Auswertungsjahrgänge 2004/2005 und 2005/2006	26
4.4.2 Auswertung Junghennenaufzucht BZA-Jahrgang 2004/2005.....	29
4.4.3 Auswertung Junghennenaufzucht BZA-Jahrgang 2005/2006.....	31
4.4.4 Vertikale Betriebsvergleiche der BZA-Jahrgänge für Junghennenaufzucht .	32
4.5 AUSWERTUNG MIT BZA-EXCELTOOL „MASTHUHN“	37
4.5.1 Datengrundlagen für die Auswertungsjahrgänge 2004/2005 und 2005/2006	37
4.5.2 Auswertung Hühnermast BZA-Jahrgang 2004/2005.....	40
4.5.3. Auswertung BZA-Jahrgang 2005/2006.....	42
4.5.4 Vertikaler Betriebsvergleich Entwicklungstendenzen der BZA-Jahrgänge Hühnermast.....	44
4.6 AUSWERTUNG MIT BZA-EXCELTOOL „MASTPUTE“	49
4.6.1 Datengrundlagen für die Auswertungsjahrgänge 2004/2005 und 2005/2006	49
4.6.2 Auswertung Putenmast BZA-Jahrgang 2004/2005.....	52
4.6.3 Auswertung Putenmast BZA-Jahrgang 2005/2006.....	54
4.6.4 Vertikaler Betriebsvergleich der BZA-Jahrgänge.....	56
4.7 SCHLUßFOLGERUNGEN	60
4.8 LITERATURVERZEICHNIS.....	62
4.9 ANHANG	63

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 4.1.1: schematische Darstellung der Kostenebenen, Kostenblöcke und Erfolgsbegriffe in der Betriebszweigabrechnung	6
Abbildung 4.3.1.1: Verteilung der Legehennen-Betriebe im BZA-Arbeitskreis Geflügel	10
Abbildung 4.3.1.2: Bauweisen der Legehennenställe	12
Abbildung 4.3.1.3: Verteilung der Haltungssysteme auf den Legehennenbetrieben	12
Abbildung 4.3.1.4: Verteilung der Grünauslaufgrößen bei den Betrieben	12
Abbildung 4.3.1.5: Aufteilung der Futterherstellung auf den Betrieben	12
Abbildung 4.4.1.1: Verteilung der Junghennen-Aufzuchtbetriebe im BZA-Arbeitskreis Geflügel	26
Abbildung 4.4.1.2...: Bauweisen der Junghennenaufzuchtställe	28
Abbildung 4.4.1.3: Verteilung der Haltungssysteme auf den Aufzuchtbetrieben	28
Abbildung 4.4.1.4: Verteilung der Grünauslaufgrößen bei den Betrieben	28
Abbildung 4.4.1.5: Aufteilung der Futterherstellung auf den Betrieben	28
Abbildung 4.5.1.1: Verteilung der Hühnermastbetriebe im BZA-Arbeitskreis Geflügel	37
Abbildung 4.5.1.2: Bauweisen der Hühnermastställe	39
Abbildung 4.5.1.3: Verteilung der Haltungssysteme auf den Mastbetrieben	39
Abbildung 4.5.1.4: Verteilung der Grünauslaufgrößen bei den Betrieben	39
Abbildung 4.5.1.5: Aufteilung der Futterherstellung auf den Betrieben	39
Abbildung 4.6.1.1: Verteilung der Putenmastbetriebe im BZA-Arbeitskreis Geflügel	49
Abbildung 4.6.1.2: Bauweisen der Putenmastställe	51
Abbildung 4.6.1.3: Verteilung der Haltungssysteme auf den Mastbetrieben	51
Abbildung 4.6.1.4: Verteilung der Grünauslaufgrößen bei den Betrieben	51
Abbildung 4.6.1.5: Aufteilung der Futterherstellung auf den Betrieben	51

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 4.3.1.1: Allgemeine Strukturdaten der teilnehmenden Legehennenbetriebe	11
Tabelle 4.3.1.2: Allgemeine Strukturdaten der teilnehmenden Legehennenbetriebe	13
Tabelle 4.3.2.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Legehennen 2004/05	14
Tabelle 4.3.3.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Legehennen 2005/06	16
Tabelle 4.3.4.1.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Legehennen auf der Basis „Euro pro Henne“	18
Tabelle 4.3.4.2.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Legehennen auf der Basis „Cent pro Ei“	20
Tabelle 4.3.4.3.1: ausgewählte Kenndaten der BZA-Legehennen im Jahresvergleich	21
Tabelle 4.3.4.4.1: Vertikaler Betriebsvergleich der Abweichungen der Betriebe des oberen Viertels vom Gesamtdurchschnitt der Legehennenbetriebe für die Wirtschaftsjahre 2004/05 und 2005/06	23
Tabelle 4.3.4.5.1: Vertikaler Betriebsvergleich der Abweichungen ausgewählter Kenndaten der Betriebe des oberen Viertels vom Gesamtdurchschnitt der Legehennenbetriebe für die Wirtschaftsjahre 2004/05 und 2005/06	24
Tabelle 4.4.1.1: Allgemeine Strukturdaten der teilnehmenden Junghennen-Aufzuchtbetriebe	27
Tabelle 4.4.2.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Junghennen 2004/05	29
Tabelle 4.4.3.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Junghennen 2005/06	31
Tabelle 4.4.4.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Junghennen auf der Basis „Euro pro Stallplatz“	33
Tabelle 4.4.4.2.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Junghennen auf der Basis „Euro pro Junghenne“	35
Tabelle 4.4.4.3.1: ausgewählte Kenndaten der BZA-Junghennen im Jahresvergleich	36
Tabelle 4.5.1.1: Allgemeine Strukturdaten der teilnehmenden Hühnermastbetriebe	38
Tabelle 4.5.1.2: Vermarktungswege für das Mastgeflügel der teilnehmenden Hühnermastbetriebe	40

Tabelle 4.5.2.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Masthuhn 2004/05	42
Tabelle 4.5.3.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Masthuhn 2005/06	44
Tabelle 4.5.4.1.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Masthuhn auf der Basis „Euro pro Stallplatz“	46
Tabelle 4.5.4.3.1: ausgewählte Kenndaten der BZA-Masthuhn im Jahresvergleich	47
Tabelle 4.6.1.1: Allgemeine Strukturdaten der teilnehmenden Putenmastbetriebe	50
Tabelle 4.6.1.2: Vermarktungswege für das Mastgeflügel der teilnehmenden Putenmastbetriebe	50
Tabelle 4.6.2.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Mastpute 2004/05	52
Tabelle 4.6.3.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Mastpute 2005/06	54
Tabelle 4.6.4.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Mastpute auf der Basis „Euro pro Stallplatz“	56
Tabelle 4.6.4.2.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Mastpute auf der Basis „Euro pro Stück“	58
Tabelle 4.6.4.3.1: ausgewählte Kenndaten der BZA-Mastpute im Jahresvergleich	59

Teil 4: Betriebszweigauswertung in der ökologischen Geflügelhaltung

4.1 Systematik und Erfolgsbegriffe

Systematische Grundlage der vorliegenden Betriebszweigauswertungen im nachfolgenden Bericht sind Empfehlungen einer Arbeitsgruppe der DLG, die ein einheitliches Grundschema für das Vorgehen bei der Betriebszweigabrechnung vorschlagen¹. In der Vollkostenrechnung werden grundsätzlich **GuV-Kosten** (Gewinn- und Verlustrechnung der Buchführung) und **Faktorleistung- und -kosten**, die nicht in der Buchführung erscheinen, unterschieden (sog. Kostenebenen in Abbildung 1). Bezogen auf die Produkteinheit ergeben sich daraus die Stückkosten (Produktionskosten pro Einheit).

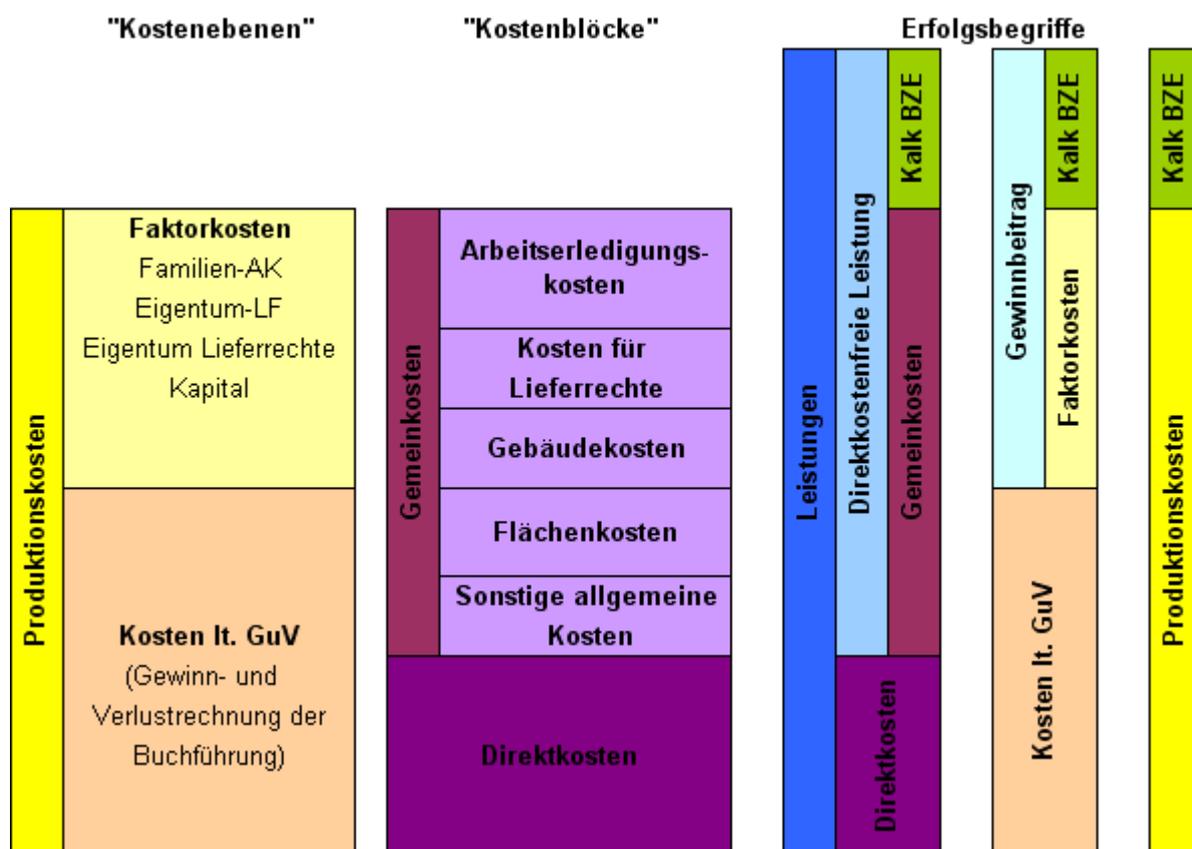


Abbildung 4.1.1: schematische Darstellung der Kostenebenen, Kostenblöcke und Erfolgsbegriffe in der Betriebszweigabrechnung¹

Die GuV-Kosten beinhalten sämtliche für die Gewinnermittlung im Betriebszweig relevanten Aufwendungen, darunter Betriebsmittel, Zukaufsfutter, aber auch die Abschreibungen und gezahlte Zinsen.

Die zusätzlichen Faktorkosten ergeben sich aus Bewertung der nicht entlohnten Familien-Arbeitskräfte (Betriebsleiter 12 €/h, Familienmitglieder 10 – 6 €/h) und des eingesetzten Kapitals (5 % Zinsansatz) mit kalkulatorischen Ansätzen. Als Faktorleistung wird der Dung- bzw. Güllewert angesetzt.

¹ Arbeiten der DLG/ Band 197: Die neue Betriebszweigabrechnung, Frankfurt 2004

Aufbau eines bundesweiten Berater-Praxisnetzwerks zum Wissensaustausch und Methodenabgleich für die Bereiche Betriebsvergleich (BV) und Betriebszweigauswertung (BZA): Projektnr. 030E495

In der Kostenzuteilung werden dem Betriebszweig konkret zuordenbare Direktkosten (Bsp. Futter, Tierarzt) und Gemeinkosten unterschieden (sog. Kostenblöcke in Abbildung 1). Sowohl Direktkosten als auch Gemeinkosten können sich aus GuV-Kosten und Faktorkosten zusammensetzen. Beispielsweise verursacht die Grundfutterproduktion als Teil der Direktkosten sowohl GuV-Kosten (Treibstoffe, Abschreibung Maschinen u.a.) als auch Faktorkosten (Arbeit von Familien-Arbeitskräften, Zinsansätze für Maschinenkapital u.a.).

In den Betriebszweigen der Geflügelhaltung werden nur die Kosten, die direkt dem Betriebszweig zugeordnet geordnet werden können und ein Anteil an den allgemeinen Festkosten (in Abhängigkeit des Ertragsanteils des Betriebszweiges) bestimmt, zugeteilt und analysiert.

In den Betriebszweigen der Geflügelhaltung werden die Betriebszweige isoliert betrachtet, d.h. aus anderen Betriebszweigen eines Betriebes wird immer zu Marktpreisen, d.h. zu einem Preis wie ihn ein Abnehmer in der Region zahlen würde, zugekauft (Futter und Nachzucht) bzw. nach Standardwerten (Raufutter, Stroh) geschätzt. Marktleistung, Direktzahlungen und innerbetriebliche Verrechnungswerte ergeben die Leistungen des jeweiligen Betriebszweigs.

Die **Direktkostenfreie Leistung** ist der Saldo aus Leistungen und Direktkosten. Sie sollte die Gemeinkosten vollständig abdecken und darüber hinaus einen Unternehmergewinn ermöglichen. Das Grundfutter ist in den Direktkosten bereits zu Schätzkosten enthalten.

Der **Gewinn** ergibt sich aus der Differenz zwischen den Leistungen und GuV-Kosten. Er bildet die Grundlage für Aussagen zur Rentabilität und Liquidität des Betriebszweiges. Bei unterschiedlichen Betriebsorganisationen ist er als Vergleichsmaßstab zwischen Betrieben ungeeignet.

Die Differenz aus den Leistungen und den gesamten Produktionskosten des Betriebszweiges entspricht dem **Kalkulatorischen Betriebszweigergebnis (Kalk. BZE)**. Auf der Ebene dieser Kennzahl sind unterschiedliche Betriebstypen und Rechtsformen miteinander vergleichbar.

Das Kalk. BZE dient als Maßstab, ob und in welcher Höhe die kalkulatorischen Faktoransätze im jeweiligen Betriebszweig erreicht wurden:

A) KALKULATORISCHES BZE = NULL:

Die Leistungen decken sämtliche Produktionskosten einschließlich aller Faktorkosten. Im Betriebszweig wurde **vollkostendeckend** gewirtschaftet.

B) KALKULATORISCHES BZE > NULL:

Über die Produktionskosten hinaus wird ein sog. „**Unternehmergewinn**“ erwirtschaftet, der als Entlohnung des unternehmerischen Risikos des Betriebsleiters zu verstehen ist (Situation wie in Abbildung 1), weil alle Kosten wie auch die Faktorkosten gedeckt sind.

C) KALKULATORISCHES BZE < NULL:

Die Entlohnung der eingesetzten Faktoren erfolgt nicht in der angestrebten Höhe. Der erwirtschaftete BZA-Gewinn ermöglicht jedoch eine geringere Entlohnung der Familien-AK, der Eigentumsfläche und des eingesetzten Kapitals auf einem niedrigeren Niveau.

Zwei Excel-Tabellenkalkulationen für die Mast und Ferkelerzeugung, die im BÖL-Projekt 02OE175 (Status quo Studie Ökologische Schweinehaltung, Löser, 2004) entwickelt wurden, sind vom Auftragnehmer und Kollegen weiterentwickelt worden (Dateneingabe, Benutzerfreundlichkeit, weitere Konten). Die Grundlage der Methode ist die neue DLG-Betriebszweigabrechnung (BZA). Die Auswahl der Kenndaten wurde im Beraterkreis abgestimmt. Die Berechnung der Kenndaten erfolgt mit entsprechender Anpassung an nach den Formeln aus dem „Pflichtenheft der Schweineerzeugerringe in Deutschland für die überregionale Auswertung von Erzeugerringdaten“. Hilfstabellen und Texte erläutern die Anwendung der Dateien. Die Festlegung von benutzten bzw. errechneten Werten (Bestandsbewertung, Kapitalzinsansatz, Raufutter, variable und feste Kosten sowie Düngewerte), die nicht einzelbetrieblich erhoben werden konnten, ist in der Anlage einzusehen. In der gleichen Anlage sind die Tabellenkalkulationen auf Excel-Basis der einzelbetrieblichen BZA (Legehennen, Junghennen, Hühnermast und Putenmast) als Dateien abgelegt. In jeder der Tabellenkalkulationen sind weitere Tabellen für Stroh- und Grundfuttererfassung, Gesamtbetriebsertragskalkulation und Arbeitswirtschaft etc. zu finden, die zum Teil nicht verknüpft sind, aber zur Berechnung von Mengen genutzt werden können. Die Berater wurden in die Tools eingeführt und fortlaufend bei der Arbeit der Datenaufnahme unterstützt. Häufig erfolgte dies telefonisch oder online.

Die BZA-Programme wurden im Laufe des Projektzeitraums laufend verfeinert bzw. weiterentwickelt. Von R. Busemas (BAT) wurde ein Makro-Programm zur Erfassung der Einzelkonten entwickelt und ein Programm zur Berechnung verschiedener Kenndaten eingefügt.

Die Instrumente für die jeweiligen Betriebsvergleiche wurden von Christoph Trütken, Koordinator des AK Milch, auf der Basis von Excel-Tools entwickelt und bei der Arbeit ebenfalls verfeinert. Sie lassen neben den Vergleichswerten nach beliebigen Kriterien und Erfolgsparameter auch eine grafische Darstellung der Ergebnisse bzw. Strukturdaten zu. Die beiden Excel-Tabellenkalkulationen sind ebenfalls in der Anlage 3.1 enthalten.

4.2 Methodik

4.2.1. Vorgehensweise

In den In den Wirtschaftsjahre 2004/2005 und 2005/2006 wurden **31 Legehennenbetriebe, fünf Junghennenaufzuchtbetriebe, sieben Hühnermast- und fünf Putenmastbetriebe aus dem gesamten Bundesgebiet** nach Vorschlägen der Hofberater ausgewählt. Die Datenaufnahme wurde insgesamt von sechs Beratern und vier Beraterinnen durchgeführt und betreut. Im zweiten Wirtschaftsjahr kamen ein Legehennen- und ein Putenmastbetrieb hinzu.

In die vorliegende Auswertung sind jedoch nur die identischen Betriebe aufgenommen worden, um auch die Entwicklung der Gruppe beschreiben zu können.

Ziel der Auswahl war die Bandbreite und Unterschiedlichkeit der ökologischen Geflügelhaltung in Deutschland zu erfassen bzw. zu untersuchen und möglichst nah die Realität der hiesigen Produktionsbedingungen zu beschreiben. Die Betriebe wurden auch danach vorgeschlagen bzw. ausgesucht, ob eine ausführliche Dokumentation und Daten zur Verfügung gestellt werden konnten. Die Betriebe mussten einen Eigenanteil von durchschnittlich 200 € pro Auswertungsjahr zahlen.

Aufbau eines bundesweiten Berater-Praxisnetzwerks zum Wissensaustausch und Methodenabgleich für die Bereiche Betriebsvergleich (BV) und Betriebszweigauswertung (BZA): Projektnr. 030E495

4.2.2 Erhebungen auf den Betrieben

Die Berater haben die Betriebe drei – fünf mal jährlich besucht und Abgrenzungen zum Stichtag vorgenommen. Ausgewertet wurde nach dem landwirtschaftlichen Wirtschaftsjahr 01. Juli – 30. Juni des Folgejahres. Der Untersuchungszeitraum umfasste zwei Jahre: 2004/2005 und 2005/2006. Periodisch wurden die Daten an den Auftragnehmer geliefert und auf Plausibilität geprüft. Einige der Berater hatten unterschiedliche Produktionsverfahren der ökologischen Geflügelhaltung zu bewältigen, einige benötigten ein BZA-Exceltool. Nach erfolgter Datenaufnahme wurden die jeweiligen Exceltools von den Beratern an den Koordinator gesendet. Dieser sichtete die Datenaufnahme der Betriebe und hielt Rücksprachen mit dem Berater oder dem Betrieb bei Zweifelsfällen. Dann erfolgte die Übertragung der einzelbetrieblichen Daten über die geschaffene gemeinsame Schnittstelle in das jeweilige Exceltool „Betriebsvergleich“.

4.2.3 Auswertung der Ergebnisse

Nach nochmaliger Überprüfung auf Plausibilität erhielten die Berater die Betriebsvergleiche zu ihrer jeweiligen Verfügung und konnten bei Bedarf/Wunsch mit Hilfe des Koordinators die Auswertungen für ihre Betriebe durchführen und Beratungsempfehlungen erarbeiten. Je nach Kundenkreis der Berater fanden die Auswertungs- bzw. Beratungstreffen in Gruppen oder zu Einzelterminen statt.

Im November 2005 und 2006 hatten die Betriebe die Möglichkeit bei zentralen Treffen zusammen mit Beratern und Wissenschaftlern über die Datenaufnahme und die ersten Ergebnisse der Wirtschaftsjahre zu reflektieren und sich mit aktuellen Themen zur Geflügelhaltung zu befassen

4.3 Auswertung mit dem BZA-Exceltool „Legehennen“

4.3.1 Datengrundlagen für die Auswertungsjahrgänge 2004/2005 und 2005/2006

An dem Projekt nahmen 31 Betriebe mit Legehennenhaltung mit unterschiedlichen Bestandesgrößen, Aufstellungsformen und Absatzwegen teil. Die Datenaufnahme erfolgte in den jeweiligen Regionen durch die zuständigen FachberaterInnen (8) vor Ort. Die Verteilung der Betriebe über die Regionen ist in der nachfolgenden Abbildung 4.3.1.1 zu entnehmen.

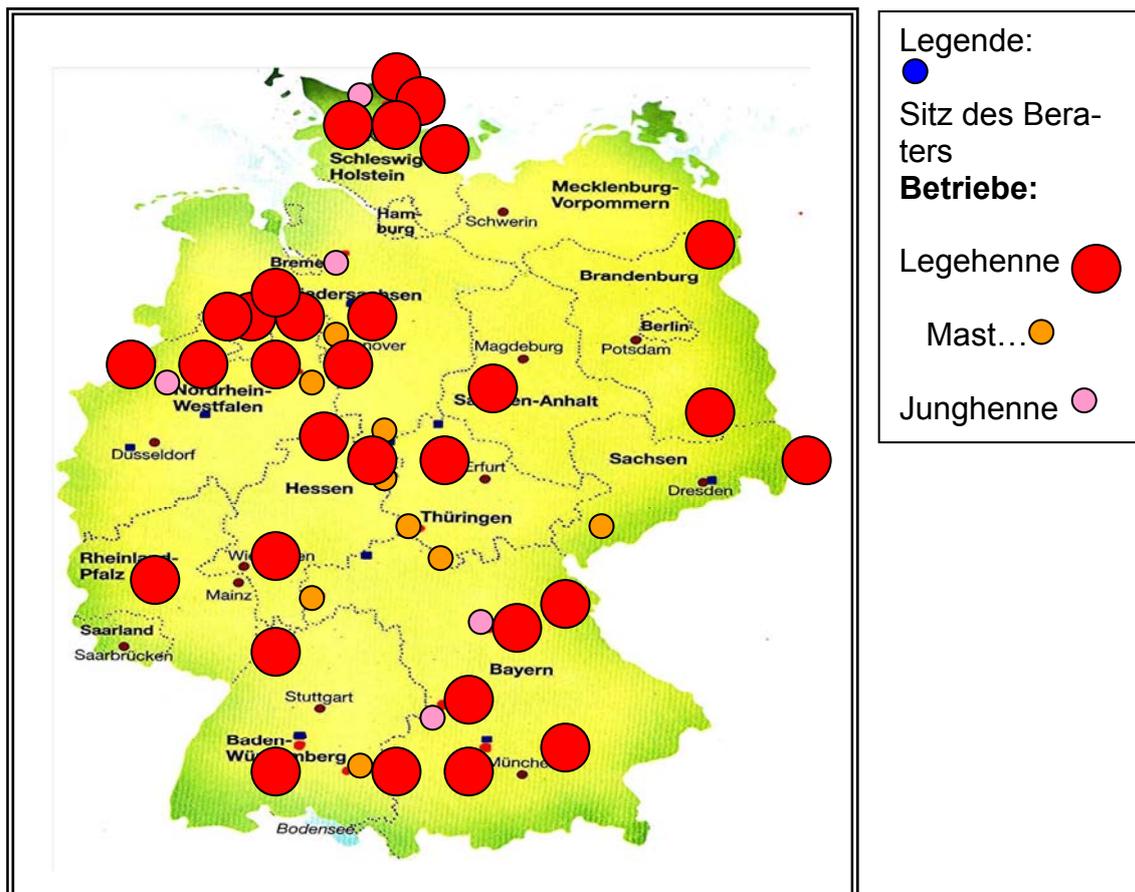


Abbildung.4.3.1.1: Verteilung der Legehennen-Betriebe im BZA-Arbeitskreis Geflügel

Hinsichtlich der Rechtsform werden 26 der 31 Betriebe als Einzelunternehmen geführt, weitere vier Betriebe werden in Form einer rechtlichen Gesellschaft geführt. Bei der Umsatzsteuer unterliegen 24 Betriebe der Regelbesteuerung; sieben Betriebe haben die Möglichkeit zur Pauschalierung genutzt. 90% der Betriebe werden im Haupterwerb geführt, von denen der überwiegende Teil dem BIOLAND-Verband zu zuordnen ist.

Ausgewählte allgemeine Strukturdaten der teilnehmenden Legehennenbetriebe		
Kriterium	Parameter	Anzahl
Rechtsform	Einzelunternehmen	26
	Ges. bürgerl. Rechts (GbR)	2
	GmbH	2
	sonstige Rechtsform	1
Umsatzsteuersystem	Pauschalierung	7
	Regelbesteuerung	24
Sozioökonomischer Betriebstyp	Haupterwerb	29
	Klein- und Nebenerwerb	2
Verband	Bioland	25
	Demeter	1
	Naturland	4
	gäa	1
Betriebsflächen	bis 50 ha LN	15
	50 bis 100 ha LN	7
	100 bis 200 ha LN	6
	mehr als 200 ha LN	3
Bestandesgrößen	bis 300 Legehennenplätze	2
	300 bis 1000 Legehennenplätze	5
	1000 bis 3000 Legehennenplätze	15
	3000 bis 6000 Legehennenplätze	7
	mehr als 6000 Legehennenplätze	2

Tabelle 4.3.1.1: Allgemeine Strukturdaten der teilnehmenden Legehennenbetriebe

Etwa 50% der Betriebe liegen in der Größenklasse bis 50ha LN; in der Gruppe von 50 bis 100 ha LN sind weitere sieben Betriebe vertreten und weitere sechs Betriebe bewirtschaften bis zu 200 ha LN. Damit ergibt ein vergleichbarer Wert zur Durchschnittsgröße ökologisch wirtschaftender Betriebe.

Die Verteilung der Betriebe über die Bestandesgrößenklassen ist nahezu symmetrisch. Etwa 66% der Betriebe haben bis zu 3000 Legehennenplätze und haben damit ihren Schwerpunkt in der Direktvermarktung. In den Gruppen der Betriebe mit mehr als 3000 Hennenplätzen sind sowohl Direktvermarktung als auch Abgabe an Sammelpackstellen und gleitende Übergänge dazwischen anzutreffen. Unter Berücksichtigung der Verbandszugehörigkeit spiegeln die teilnehmenden Betriebe einen repräsentativen Querschnitt wider. In Bezug auf die ökologische Legehennenhaltung in Deutschland ist die Verteilung zu den kleineren Einheiten hin verschoben.

Eine Ursache hierfür ist unter anderem, dass der überwiegende Anteil der Betriebe seine Legehennenhaltung in kleineren stationären Altgebäuden betreibt. (siehe Abbildung 4.3.1.2) Mehr als 50% der Ställe sind mit einer Bodenhaltung eingerichtet. Tendenziell ist in den größeren Beständen und in den Neubauten der Einbau von Volierenhaltungen vorzufinden. Die Einrichtung eines überdachten Auslaufes ist auf allen teilnehmenden Betrieben ein fester Bestandteil des Haltungssystems (Abbildung 4.3.1.3).

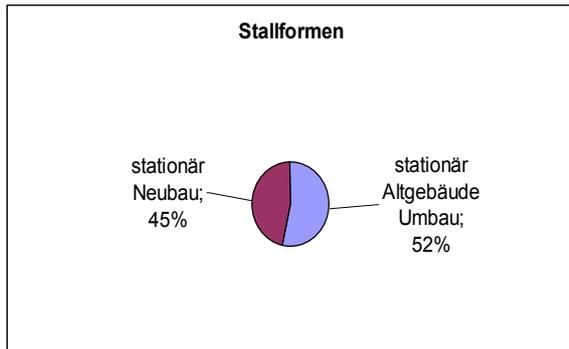


Abbildung.4.3.1.2. Bauweisen der Legehennenställe

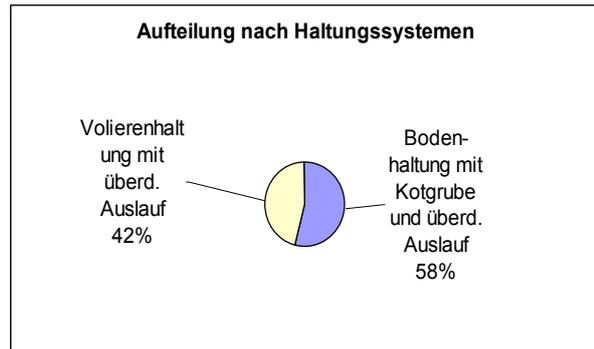


Abbildung 4.3.1.3: Verteilung der Haltungssysteme auf den Legehennenbetrieben

Die Größe der Auslauffläche wurde ebenfalls abgefragt. Danach bieten 44% der Betriebe den Hennen die Mindestfläche von 4m² pro Henne an. Auf 36% der Betriebe werden den Hennen 4 bis 8m² pro Tier angeboten. Ein Teil der Betriebe mit ehemaliger Freilanddeklaration für die Eier bietet den Hennen nach wie vor mehr als 8m² Grünauslauf an.

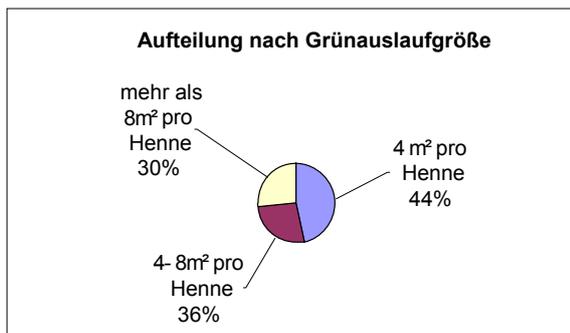


Abbildung 4.3.1.4: Verteilung der Grünauslaufgrößen bei den Betrieben

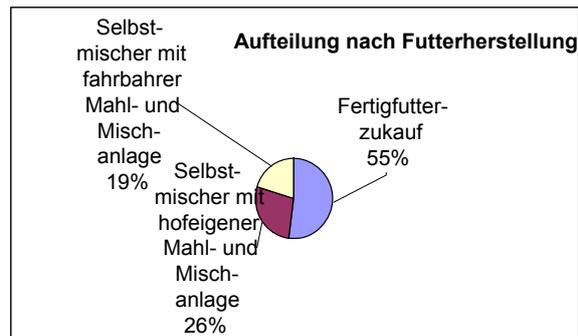


Abbildung 4.3.1.5: Aufteilung der Futterherstellung auf den Betrieben

Die Art der Futterherstellung auf den Betrieben (Abbildung 4.3.1.5) ist ein weiterer markanter Faktor. Etwa die Hälfte der teilnehmenden Betriebe, über die Bestandesgrößen verteilt, kauft das Futter als Alleinfutter von einem der zertifizierten Mischfutterhersteller ein. 45% der Betriebe stellen ihr Futter auf dem Betrieb selbst her. Acht dieser Betriebe verfügen über eine eigene Mahl- und Mischanlage und weitere sechs Betriebe verwenden zur Futterherstellung eine fahrbare Mahl- und Mischanlage. Die Verteilung der Futterherstellungsverfahren geht über alle Bestandesgrößen hinweg.

Die Verteilung der Vermarktungswege für die Eier und Althennen sind aus der Tabelle 4.3.1.2 zu entnehmen. Eine eindeutige Charakterisierung der Vermarktungswege für Eier ist schwierig, da je nach Produktion und Nachfrage wechselnde Absatzwege gesucht werden. Daher wurden die im Jahresdurchschnitt überwiegenderen Absatzwege (mehr als 66% der Stückzahl) abgefragt.

Vermarktungswege für Eier und Althennen bei den teilnehmenden Betrieben		
Kriterium	Parameter	Anzahl
Vermarktungswege der Eier	Eier ab Hofververkauf; Endverbraucher (>66% Stückvolumen)	5
	Eier sortiert an Wiederverkäufer /Einzelhandel (>66% Stückvolumen)	11
	Eier sortiert an Wiederverkäufer /Großhandel (>66% Stückvolumen)	8
	Eier unsortiert an EZG (>90% Stückvolumen)	3
	Eier unsortiert an Eierhandel (>90% Stückvolumen)	4
Vermarktungswege der Althennen	Ab Hofververkauf; Endverbraucher (>66% Stückvolumen)	8
	an Wiederverkäufer /Einzelhandel (>66% Stückvolumen)	2
	Lebend, EZG (>85% Stückvolumen)	1
	Lebend, Fleischverarbeiter (>90% Stückvolumen)	18
	sonstige (x% Stückvolumen)	2

Tabelle 4.3.1.2: Verteilung der Vermarktungswege für Eier und Althennen

5 der teilnehmenden Betriebe schaffen es, zwei Drittel der auf dem Betrieb produzierten Eier direkt an Endverbraucher abzusetzen. Etwa ein Drittel der Betriebe (11) hat den Einzelhandel (nicht differenziert nach Naturkost oder Lebensmitteleinzelhandel) als wichtigsten Partner für den Eierabsatz. Damit setzen etwa 50% der Betriebe den überwiegenden Anteil ihrer Eier über kurze Vermarktungswege an den Endverbraucher ab. Etwa ein Viertel der Betriebe bedient den Naturkostgroßhandel als wichtigsten Handelspartner.

Insgesamt sieben Betriebe geben ihre Eier unsortiert ab. Drei dieser Betriebe betreiben die Legehennenhaltung im Rahmen einer fixierten Kooperation mit einer Erzeugergemeinschaft. Weitere vier Betriebe geben die Eier an Händler mit Sammelpackstellen auf der Basis jährlicher Lieferkontrakte ab.

Bei den Absatzwegen der Althennen (Tabelle 4.3.1.2) dominiert die Abgabe der Althennen an Händler für die Weiterverarbeitung des Fleischanteils. Dieser Weg wird von Betrieben mit größeren Beständen favorisiert, beziehungsweise Restbestände der nicht direkt vermarkteten Hennen gelangen ebenfalls noch in dieses Segment. Zehn Betriebe schaffen es einen größeren Anteil der Althennen direkt vom Hof (8 Betriebe) und über Einzelhändler (2 Betriebe) an Endverbraucher zu verkaufen.

4.3.2 Auswertung Legehennenhaltung BZA-Jahrgang 2004/2005

Die wichtigsten Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Legehennen für den Jahrgang 2004/2005 sind in der Tabelle 4.3.3 zusammengestellt. Aufgeführt sind die Gesamtdurchschnittswerte über alle Betriebe hinweg für die Bezugsbasis „Euro pro Henne“ und „Cent pro Ei“.

Mit einem Durchschnittsbestand von 2739 Hennen pro Betrieb ist davon auszugehen, dass die Legehennenhaltung unter dem Aspekt betrieben wird, damit einen wesentlichen Beitrag zur Einkommenserzielung zu erwirtschaften.

Mit der Leistung von 252 verkauften Eiern pro Henne erreichten die Betriebe einen Gesamterlös von 43,10 Euro pro Henne. Dies entspricht einem durchschnittlich erzielten Verkaufspreis von 17,35 Cent pro gehandeltes Ei. Weitere Leistungen aus

Tierverkauf, Entschädigungen und kalkulatorischem Ansatz für Düngelieferung machen einen Betrag von 3,06 Euro pro Henne, bzw. 1,31Cent pro Ei aus.

Betriebszweigabrechnung Legehennen 2004/05			
Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr erzeugte Eier: Durchschnittsbestand verk. Eier pro Huhn		Ø aller Betriebe	
		2004/05	2004/05
		688.992	688.992
		2.739	2.739
		252	252
Anzahl der Betriebe		31	31
Erfolgskriterium: Produktionskosten ct/Ei		16,87	16,87
	Leistungsart / Kostenart	EUR/Henne	ct/Ei
Leistungen	Eierverkauf	43,10	17,35
	weitere Leistungen	3,06	1,31
Summe Leistungen		46,16	18,66
Direktkosten	Junghennenzukauf,-zugang	7,55	3,09
	Krafftutter	14,67	5,98
	Sonstige Direktkosten	1,93	0,76
	weitere Direktkosten	1,56	0,63
Summe Direktkosten		25,70	10,45
Direktkostenfreie Leistung		20,45	8,21
Arbeiterledigungs- kosten	Personalaufwand (fremd)	2,89	1,19
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,45	0,17
	Abschreibung Maschinen	1,99	0,81
	weitere Kosten	8,83	3,57
Summe Arbeiterledigungskosten		14,16	5,75
Gebäudekosten	Abschreibung	1,87	0,79
	weitere Gebäudekosten	1,49	0,61
Summe Gebäudekosten		3,37	1,40
Summe Flächenkosten		0,24	0,10
Summe sonstige Festkosten		1,16	0,48
Summe Kosten		44,63	18,18
Saldo Leistungen und Kosten		1,52	0,48

Tabelle 4.3.2.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Legehennen 2004/2005

Mit durchschnittlich 14,67 Euro pro Henne für die Futtermittellieferung, haben die Futterkosten einen Anteil von ca. 57% der Direktkosten. Umgelegt auf die Anzahl verkaufter Eier, beträgt der Futterkostenanteil 5,98 Cent pro Ei. Für die Bestandsergänzung durch legereife Junghennen entstanden den Betrieben durchschnittlich Kosten in Höhe von 7,55 Euro pro Tier. Auf die Anzahl der verkauften Eier umgelegt, sind es Kosten von durchschnittlich 3,01Cent pro Ei. Weitere Direktkosten für Energie, Tierarzt, Medikamente, vorbeugende Maßnahmen etc. summieren sich im Durchschnitt auf etwa 1,5 Euro pro Henne bzw. 0,63 Cent pro Ei auf. Sonstige Direktkosten hatten zusammen eine Betragshöhe von 1,96 Euro pro Henne bzw. 0,76 Cent pro verkauftes Ei. Insgesamt haben die Direktkosten einen Anteil von ca. 57 % an den Gesamtkosten. Der Anteil der Direktkostenfreien Leistung an den Gesamtleistungen beträgt 44%

Die Kosten für die Arbeitserledigung sind nach den Direktkosten der zweite Block. Für die Beschäftigung von Fremdpersonal im Betriebszweig Legehennenhaltung haben die Betriebe im Wirtschaftsjahr 2004/2005 durchschnittlich 2,89 Euro pro Henne aufgewendet, was etwa 1,2 Cent Kosten pro verkauftem Ei verursacht. Für die Vergabe von Lohnarbeiten, in der Regel Kosten für externes Mahlen und Mischen, entstanden durchschnittlich 0,50 Euro an Kosten pro Henne. Für die Abschreibung von Maschinen und Geräten stehen im Durchschnitt Kosten in Höhe von ca. 2 Euro pro Henne an. Die Abschreibung für Maschinen und die Kosten für Lohnarbeiten ergeben im Durchschnitt zusammen etwa 1 Cent pro Ei. Weitere Kosten der Arbeitserledigung setzen sich aus den kalkulatorischen Kosten für die Familien-Arbeitskräfte und Maschinenkapital, sowie Kosten für Versicherungen und Unterhaltung für Maschinen, Leasing und Treibstoffe zusammen. Für das Wirtschaftsjahr 2004/2005 ergab sich hierfür ein Wert von 8,83 Euro pro Henne bzw. 3,57 Cent pro verkauftes Ei. Die Summe der Kosten für die Arbeitserledigung hat einen Anteil von 31,7% an den Gesamtkosten.

Bei den Gebäudekosten ist der Ansatz für die Abschreibungen mit 1,87 Euro pro Henne bzw. 0,79 Cent pro Ei der wesentlichste Bestandteil. Weitere Gebäudekosten für Miete, Versicherung, Unterhaltung und kalkulatorischem Ansatz für das Kapital sind in den Einzelpositionen nicht so entscheidend. In der Summe erreichen sie einen Wert von 1,49 Euro pro Henne. Die Gesamtsumme der Gebäudekosten macht immerhin 1,4 Cent pro verkauftes Ei aus.

Die Gesamtsumme sonstiger Festkosten für Beiträge, Gebühren, Büro, Verwaltung, Buchführung und Beratung erreichen einen Wert von 1,16 Euro pro Hennen und 0,48 Cent pro Ei. Bei einer Gesamtsumme der Kosten von 44,63 Euro pro Henne, was 18,78 Cent Gesamtkosten pro verkauftes Ei entspricht, ergibt sich ein Saldo von 1,52 Euro pro Henne oder 0,48 Cent pro Ei.

4.3.3 Auswertung Legehennenhaltung BZA-Jahrgang 2005/2006

Die wichtigsten Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Legehennen für den Jahrgang 2005/06 sind in der Tabelle 4.3.3.1 zusammengestellt. Aufgeführt sind die Gesamtdurchschnittswerte über alle Betriebe hinweg für die Bezugsbasis „Euro pro Henne“ und „Cent pro Ei“.

Mit einem Durchschnittsbestand von 2945 Hennen pro Betrieb ist davon auszugehen, dass die Legehennenhaltung einen wesentlichen Beitrag zur Einkommenserzielung liefert.

Mit der Leistung von 230 verkauften Eiern pro Henne erreichten die Betriebe einen Gesamterlös von 41,69 Euro pro Henne. Dies entspricht einem durchschnittlich erzielten Verkaufspreis von 17,83 Cent pro gehandeltes Ei. Weitere Leistungen aus Tierverkauf, Entschädigungen und kalkulatorischem Ansatz für Düngelieferung machen einen Betrag von 3,23 Euro pro Henne, bzw. 1,61 Cent pro Ei aus.

Betriebszweigabrechnung Legehennen 2005/06			
Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr		Ø aller Betriebe	
		2005/06	2005/06
erzeugte Eier:		678.138	678.138
Durchschnittsbestand		2.945	2.945
verk. Eier pro Huhn		230	230
Anzahl der Betriebe		31	31
Erfolgskriterium: Produktionskosten ct/Ei		16,87	16,87
	Leistungsart / Kostenart	EUR/Henne	ct/Ei
Leistungen	Eierverkauf	41,69	17,83
	weitere Leistungen	3,23	1,61
Summe Leistungen		44,92	19,44
Direktkosten	Junghennenzukauf,- zugang	7,01	3,05
	Krafftutter	13,64	6,01
	Sonstige Direktkosten	1,89	0,82
	weitere Direktkosten	1,71	0,74
Summe Direktkosten		24,25	10,62
Direktkostenfreie Leistung		20,66	8,82
Arbeitserledigungs- kosten	Personalaufwand (fremd)	2,71	1,20
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,48	0,20
	Abschreibung Maschinen	1,93	0,84
	weitere Kosten	8,41	3,89
Summe Arbeitserledigungskosten		13,53	6,13
Gebäudekosten	Abschreibung	1,60	0,71
	weitere Gebäudekosten	1,50	0,68
Summe Gebäudekosten		3,10	1,39
Summe Flächenkosten		0,15	0,06
Summe sonstige Festkosten		1,09	0,48
Summe Kosten		42,12	18,69
Saldo Leistungen und Kosten		2,80	0,75

Tabelle 4.3.3.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Legehennen 2005/06

Mit durchschnittlich 14,64 Euro pro Henne für die Futtermittellieferung, haben die Futterkosten einen Anteil von ca. 56% der Direktkosten. Umgelegt auf die Anzahl verkaufter Eier, beträgt der Futterkostenanteil 6,01 Cent pro Ei. Für die Bestandsergänzung durch legereife Junghennen entstanden den Betrieben durchschnittlich Kosten in Höhe von 7,01 Euro pro Tier. Auf die Anzahl der verkauften Eier umgelegt, entspricht dieses Kosten von durchschnittlich 3,05 Cent pro Ei. Weitere Direktkosten für Energie, Tierarzt, Medikamente, vorbeugende Maßnahmen etc. summieren sich im Durchschnitt auf etwa 1,71 Euro pro Henne bzw. 0,74 Cent pro Ei auf. Sonstige Direktkosten hatten zusammen eine Betragshöhe von 1,89 Euro pro Henne bzw. 0,82 Cent pro verkauftes Ei. Insgesamt haben die Direktkosten einen Anteil von ca. 57,6 % an den Gesamtkosten. Der Anteil der Direktkosten freien Leistung an den Gesamtleistungen beträgt 46%:

Die Kosten für die Arbeitserledigung sind nach den Direktkosten ein großer Kostenblock. Für die Beschäftigung von Fremdpersonal im Betriebszweig Legehennenhaltung haben die Betrieb im Wirtschaftsjahr 2005/2006 durchschnittlich 2,71 Euro pro Henne aufgewendet, was etwa 1,2 Cent Kosten pro verkauftes Ei verursacht. Für die Vergabe von Lohnarbeiten, in der Regel Kosten für externes Mahlen und Mischen, entstanden durchschnittlich Kosten von ca. 0,48 Euro pro Henne. Für die Abschreibung von Maschinen und Geräten stehen im Durchschnitt Kosten in Höhe von ca. 1,93 Euro pro Henne an. Die Abschreibung für Maschinen und die Kosten für Lohnarbeiten ergeben im Durchschnitt zusammen etwa 1,04 Cent pro Ei. Weitere Kosten der Arbeitserledigung setzen sich aus den kalkulatorischen Kosten für die Familien-Arbeitskräfte und Maschinenkapital, sowie Kosten für Versicherungen und Unterhaltung für Maschinen, Leasing und Treibstoffe zusammen. Für das Wirtschaftsjahr 2005/2006 ergab sich hierfür ein Wert von 8,41 Euro pro Henne bzw. 3,89 Cent pro verkauftes Ei. Die Summe der Kosten für die Arbeitserledigung hat einen Anteil von 32,1% an den Gesamtkosten.

Bei den Gebäudekosten ist der Ansatz für die Abschreibungen mit 1,60 Euro pro Henne bzw. 0,71 Cent pro Ei der wesentlichste Bestandteil. Weitere Gebäudekosten für Miete, Versicherung, Unterhaltung und kalkulatorischem Ansatz für das Kapital sind in den Einzelpositionen nicht so entscheidend. In der Summe erreichen sie einen Wert von 1,50 Euro pro Henne. Die Gesamtsumme der Gebäudekosten macht immerhin 1,4 Cent pro verkauftem Ei aus.

Die Gesamtsumme sonstiger Festkosten für Beiträge, Gebühren, Büro, Verwaltung, Buchführung und Beratung erreichen einen Wert von 1,09 Euro pro Henne und 0,48 Cent pro Ei. Bei einer Gesamtsumme der Kosten von 42,12 Euro pro Henne, was 18,69 Cent Gesamtkosten pro verkauftem Ei entspricht, ergibt sich ein Saldo von 2,80 Euro pro Henne oder 0,75 Cent pro Ei.

4.3.4 Vertikale Betriebsvergleiche der BZA-Jahrgänge für Legehennenhaltung

4.3.4.1 Vertikaler Vergleich der BZA für Legehennenhaltung in „Euro pro Henne“

Vom Jahrgang 2004/2005 zu 2005/2006 nahm der Durchschnittsbestand auf den Betrieben um 206 Hennen zu. Gleichzeitig verringerte sich die Anzahl verkaufter Eier pro Henne um 21 Eier pro Henne und Jahr.

Betriebszweigabrechnung Legehennen 2004/06				
Vertikaler Betriebsvergleich in EUR/Henne				
Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr		Ø aller Betriebe		Veränderung
		2004/05	2005/06	2005:2004
erzeugte Eier:		688.992	678.138	-10.854
Durchschnittsbestand		2.739	2.945	206
verk. Eier pro Huhn		252	230	-21
Anzahl der Betriebe		31	31	0
Erfolgskriterium: Produktionskosten ct/Ei		16,87	17,09	0,23
	Leistungsart / Kostenart	EUR/Henne	EUR/Henne	EUR/Henne
Leistungen	Eierverkauf	43,10	41,69	-1,41
	weitere Leistungen	3,06	3,23	0,17
Summe Leistungen		46,16	44,92	-1,24
Direktkosten	Junghennenzukauf,-zugang	7,55	7,01	-0,54
	Kraftfutter	14,67	13,64	-1,03
	Sonstige Direktkosten	1,93	1,89	-0,04
	weitere Direktkosten	1,56	1,71	0,16
Summe Direktkosten		25,70	24,25	-1,45
Direktkostenfreie Leistung		20,45	20,66	0,21
Arbeiterledigungs- kosten	Personalaufwand (fremd)	2,89	2,71	-0,19
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,45	0,48	0,03
	Abschreibung Maschinen	1,99	1,93	-0,06
	weitere Kosten	8,83	8,41	-0,42
Summe Arbeiterledigungs- kosten		14,16	13,53	-0,64
Gebäudekosten	Abschreibung	1,87	1,60	-0,27
	Weitere Gebäudekosten	1,49	1,50	0,01
Summe Gebäudekosten		3,37	3,10	-0,26
Summe Flächenkosten		0,24	0,15	-0,09
Summe sonstige Festkosten		1,16	1,09	-0,08
Summe Kosten		44,63	42,12	-2,51
Saldo Leistungen und Kosten		1,52	2,80	1,28

Tabelle 4.3.4.1.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Legehennen auf der Basis „Euro pro Henne“

Die Einnahmen über den Eierverkauf verringerten sich 2006 im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 1,41 Euro pro Henne. Weitere Leistungen aus Tierersatz und Verkauf, sowie Düngertlieferung nahmen zwar im Gegenzug um 0,17 Euro pro Henne zu. Trotzdem bleibt zu 2006 hin ein Negativsaldo von 1,24 Euro pro Henne als Resultat.

Bei den Direktkosten ist für das Jahr 2006 ein Rückgang der erforderlichen Futterkosten um durchschnittlich 1,03 Euro zu verzeichnen; beim Zukauf der Junghennen konnten die Betriebe im Vergleich zu 2005 um weitere 54 Cent pro Henne die Kosten der Bestandsergänzung senken. Insgesamt konnten die Direktkosten im Jahr 2006 um 1,45 Euro pro Henne verringert werden, was durchschnittlich zu einem Anstieg der Direktkostenfreien Leistung 0,21 Euro pro Henne führte.

Die Gesamtsumme der Kosten für Arbeitserledigung verringerte sich zu 2006 hin um 0,64 Euro. Dies begründet sich hauptsächlich in verringertem Aufwand für Fremdpersonal und Treibstoffen. Bei den Gebäudekosten kommt vor allem eine geringe Abschreibung von durchschnittlich 27 Cent pro Henne zur Wirkung. Flächen- und sonstige Kosten verringerten sich nur geringfügig um zusammen 17 Cent pro Henne.

Insgesamt ist für das Jahr 2006 eine Absenkung der Gesamtkosten von 2,51 Euro pro Henne im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Dem steht der Rückgang der Leistungen in Höhe von 1,24 Euro pro Henne gegenüber, so dass sich dennoch eine Verbesserung des Gewinnsaldos um durchschnittlich 1,28 Euro pro Henne ergeben hat.

4.3.4.2 Vertikaler Vergleich der BZA für Legehennenhaltung in „Cent pro Ei“

Im Wirtschaftsjahr 2005/2006 konnten die Legehennenhalter den Verkaufserlös pro Ei im Durchschnitt um 0,47 Cent erhöhen. Der Anteil weiterer Leistungen stieg im selben Zeitraum auch um 0,31 Cent pro Ei an. Insgesamt verbesserten sich die Leistungen um 0,78 Cent pro Ei.

Der Anteil der Junghenne an den Stückkosten pro Ei verringerte sich in 2006 geringfügig um 0,03 Cent pro verkauftem Ei. Die Futterkosten pro Ei hingegen stiegen 2006 um 0,04 Cent pro Ei an. Der Rückgang der Krafftutterkosten von durchschnittlich 1 Euro pro Henne reichte offensichtlich nicht aus, die Futterkosten pro Ei bei einem Rückgang von durchschnittlich 21 Eiern auf den Wert von 2005 zu fixieren. Insgesamt ist ein Anstieg der Direktkosten von 0,17 Cent pro verkauftem Ei festzustellen. Somit konnte ein Anstieg der Direktkostenfreien Leistung von 0,61 Cent erreicht werden.

Die Einzelposten der Arbeitserledigung stiegen in moderatem Umfang an; insgesamt ist hier ein Zuwachs von 0,39 Cent pro Ei auszumachen. Die Gebäudekosten blieben nahezu unverändert. Zwischen den Einzelposten kam es zu leichten Verschiebungen; der Gesamtbetrag blieb aber quasi konstant.

Die Gesamtkosten pro Ei stiegen von 2005 mit durchschnittlich 18,18 Cent pro Ei um 0,51 Cent pro Ei auf 18,69 Cent pro im Jahr 2006 an. Der Zuwachs der Leistungen ermöglichte dennoch eine Gewinnsteigerung von durchschnittlich 0,27 Cent pro Ei.

Betriebszweigabrechnung Legehennen 2004/06

Vertikaler Betriebsvergleich in ct/Ei

Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr verkaufte Eier: Durchschnittsbestand Eier pro Huhn		Ø aller Betriebe		Veränderung
		2004/05	2005/06	2005:2004
		688.992	678.138	-10.854
		2.739	2.945	206
		252	230	-21
		31	31	0
Erfolgskriterium: Produktionskosten ct/Ei		16,87	17,09	0,23
Leistungsart / Kostenart		ct/Ei	ct/Ei	ct/Ei
Leistungen	Eierverkauf	17,35	17,83	0,47
	weitere Leistungen	1,31	1,61	0,31
Summe Leistungen		18,66	19,44	0,78
Direktkosten	Junghennenzukauf,-zugang	3,09	3,05	-0,03
	Krafftutter	5,98	6,01	0,04
	Sonstige Direktkosten	0,76	0,82	0,06
	weitere Direktkosten	0,63	0,74	0,11
Summe Direktkosten		10,45	10,62	0,17
Direktkostenfreie Leistung		8,21	8,82	0,61
Arbeiterledigungs- kosten	Personalaufwand (fremd)	1,19	1,20	0,01
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,17	0,20	0,03
	Abschreibung Maschinen	0,81	0,84	0,03
	weitere Kosten	3,57	3,89	0,32
Summe Arbeiterledigungs- kosten		5,75	6,13	0,39
Gebäudekosten	Abschreibung	0,79	0,71	-0,08
	weitere Gebäudekosten	0,61	0,68	0,07
Summe Gebäudekosten		1,40	1,39	-0,01
Summe Flächenkosten		0,10	0,06	-0,03
Summe sonstige Festkosten		0,48	0,48	-0,01
Summe Kosten		18,18	18,69	0,51
Saldo Leistungen und Kosten		0,48	0,75	0,27

Tabelle 4.3.4.2.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Legehenne auf der Basis „Cent pro Ei“

4.3.4.3 Vergleich ausgewählter Kennzahlen der BZA-Legehennen in den Wirtschaftsjahren 2004/05 und 2005/06

Der Ertragsanteil der Legehennenhaltung am Gesamtbetrieblichen Umsatz lag in den beiden Wirtschaftsjahren über 50%. Damit ist die Legehennenhaltung ein wesentlicher Einkommensfaktor auf den Betrieben.

Den kalkulatorischen Gewinn pro Hennenplatz konnten die Betriebe 2006 im Durchschnitt um ca. 37 Cent gegenüber 2005 verbessern. Somit wurde das Ziel einer Volkkosten deckenden Legehennenhaltung im Gesamtdurchschnitt der Betriebe erreicht.

Die Dauer der Haltungsperiode verlängerte sich im Durchschnitt um ca. 14 Tage auf den Betrieben. Ursache hierfür werden zum Teil Auswirkungen der Bestimmungen der Vogelgrippe-Verordnung sein. Die Junghenneneinkaufspreise stiegen um durchschnittlich 18 Cent pro Junghenne an. Die Preise für Kraftfutter erhöhten sich um ca. 10 Cent pro Dezitonne. Der Futtermittelverbrauch pro Henne war 2006 um ca. 4,4 kg geringer als im Vorjahr, was sich mit reduzierten Kraftfutterkosten von etwa 1 Euro pro Henne im Jahr bemerkbar macht. Die Vermarktungskosten pro verkauftem Ei lagen 2005 im Durchschnitt bei ca. 2,7 Cent pro Ei. Im Zuge allgemeiner Kostensteigerungen erhöhten sich die Vermarktungskosten im Jahr 2006 durchschnittlich um 0,6 Cent pro Ei.

Vertikaler Produktionsvergleich der Kenndaten				
BZA Legehennen 2004/06		Betriebsauswahl:		Veränderung
Wirtschaftsjahr		Ø aller Betriebe	2005/06	
Erfolgskriterium: Produktionskosten ct/Ei		16,9	17,1	0,2
Anzahl Betriebe		31	31	0
Kennzahl	Einheit	Wert	Wert	Wert
kalk. Gewinn/ Legehennenplatz	Euro/ Hennenplatz	1,47	1,84	0,367
kalk. Gewinn pro verkauftem Ei	Euro/ ØEi	0,005	0,007	0,002
Ertragsanteil	%	54	55	0,518
Ø Erlös pro verk. Ei	Euro€/Stück	0,174	0,178	0,005
Ø Dauer der Haltungsperiode	Tage	394	408	14
Junghennenpreis	Euro/Junghenne	7,39	7,57	0,178
Ø Kraftfutterpreis	Euro/dt	31,29	31,39	0,100
Ø Kraftfutterkosten/Henne	Euro/Henne	14,67	13,64	-1,031
Ø Kraftfutterkosten/Ei	Euro/Ei	0,0598	0,0601	0,0004
Ø Kraftfutterverbrauch/Henne	kg/Henne	50,18	45,78	-4,395
Ø Kraftfutterverbrauch/Ei	kg/Ei	0,2000	0,1996	-0,004
Vermarktungskosten	Euro/verk. Ei	0,027	0,033	0,006
Arbeitszeitbedarf für Produktion	h/ Tierplatz(Prod.) /Jahr	0,60	0,55	-0,050
Arbeitszeitbedarf für Vermarktung	h / Tierplatz (Verm.) / Jahr	0,39	0,41	0,017
Gesamtkosten für Arbeit im BZ	Euro / Tierplatz (BZ-Akh)/Jahr	10,34	9,99	-0,353

Tabelle 4.3.4.3.1: ausgewählte Kenndaten der BZA-Legehennen im Jahresvergleich

Der Arbeitszeitbedarf in der Produktion liegt im Durchschnitt bei 36 Minuten pro Tierplatz im Jahr 2004/2005. Im Vergleich zu 2005/2006 ist ein Rückgang von etwa 3 Minuten pro Platz und Jahr festzustellen. Im gleichen Zeitraum stieg der Arbeitszeitbedarf für die Vermarktung um ca. 1,2 Cent an; eine Umorientierung der Arbeitszeitressource, die sich offensichtlich gewinnbringend darstellt. Die Gesamtkosten für den Arbeitsbedarf (Produktion und Vermarktung) verringerten sich von 10,34 Euro pro Platz im Jahr auf 9,99 Euro im Jahr 2006.

4.3.4.4 Vertikaler Betriebsvergleich der Abweichungen der Betriebe des oberen Viertels vom Gesamtdurchschnitt der Legehennenbetriebe

In der Gruppe der Betriebe des oberen Viertels (+25%; OV25) gehen die Daten von acht der teilnehmenden Betriebe ein. Im Wirtschaftsjahr 2004/2005 hatte diese Gruppe durchschnittlich 516 Hennen mehr als der Gesamtdurchschnitt aller Betriebe. Im darauffolgenden Wirtschaftsjahr kehrte sich das Verhältnis in annähernd gleichem Umfang um, was einer Verkleinerung des Durchschnittsbestandes von etwa 15% in 2005 entspricht. Die Anzahl der verkauften Eier pro Henne ging bei den Betrieben im Gesamtdurchschnitt um ca. 22 Eier pro Henne zurück, bei den Betrieben im oberen Viertel (OV25) zwischen den Jahren ein Rückgang von ca. 13 Eiern. Damit lagen die erfolgreicherer Betriebe trotz rückgängigem Eierverkauf noch um etwa sechs Eier höher als der Gesamtdurchschnitt im Jahr 2004/2005.

Die Summe der Leistungen war für die OV25-Betriebe im Wirtschaftsjahr 2004/2005 mit ca. 16,57 Cent pro Ei um 2,09 Cent pro verkauftem Ei deutlich niedriger als der Gesamtdurchschnitt. Im Wirtschaftsjahr 2005/2006 konnte diese Gruppe durch höhere Verkaufserlöse in Höhe von etwa einem Cent pro Ei den Unterschied zum Gesamtdurchschnitt um 0,65 Cent pro verkauftem Ei verkleinern.

In der Summe der Direktkosten konnten die OV25-Betriebe im Wirtschaftsjahr 2004/05 ein Kostenvorteil von durchschnittlich 1,7 Cent pro Ei erreichen, der auch trotz generell steigender Kosten weitestgehend aufrecht erhalten werden konnte. Im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt erreichten die OV25-Betriebe einen um ca. 10% geringeren Stückkostenanteil der Junghenne durch die höhere Eizahl. Auch beim Anteil der Kraftfutterkosten konnten die erfolgreicherer Betriebe durchschnittlich Einsparungen von ca. 10 bis 11% gegenüber dem Gesamtdurchschnitt erwirtschaften. Bei den anderen Einzelposten der Direktkosten haben die Betriebe im oberen Viertel weitere Kostenvorteile in Höhe von durchschnittlich 0,6 Cent pro Ei verwirklichen können. Da die Veränderungen zwischen den zwei Wirtschaftsjahren nicht gravierend sind, hat es den Anschein, dass die OV25-Betriebe ihr Kostenprofil in diesem Bereich gut steuern können.

Bei der Direktkostenfreien Leistung erreichen die OV25-Betriebe zwischen den beiden Wirtschaftsjahren einen Zuwachs von durchschnittlich 1,2 Cent pro Ei, während im Gesamtdurchschnitt ein Anstieg von 0,6 Cent pro verkauftes Ei zu verzeichnen ist.

Vertikaler Betriebsvergleich der Abweichungen der Betriebe des oberen Viertels vom Gesamtdurchschnitt der Legehennenbetriebe							
Betriebszweigabrechnung Legehennen 2004/06							Veränderung
Betriebsauswahl:	Ø aller Betr.	+25%	Abweichung	Ø aller Betr.	+25%	Abweichung	+25%
Wirtschaftsjahr	2004/05	2004/05	+25%: Ø	2005/06	2005/06	+25%: Ø	2005:2004
verkaufte Eier:	688.992	882.466	193.474	678138	711810	33.672	-159.802
Durchschnittsbestand	2.739	3.256	516	2945	2764	-181	-697
verk. Eier pro Huhn	252	271	20	230	258	27	8
Betriebe	31	31	0	31	31	0	0
Produktionskosten ct/Ei	16,87	12,70	-4,17	17,09	13,86	-3,23	0,94
Leistungsart / Kostenart	ct/Ei	ct/Ei	ct/Ei	ct/Ei	ct/Ei	ct/Ei	ct/Ei
Eierverkauf	17,35	14,69	-2,66	17,83	16,27	-1,56	1,11
weitere Leistungen	1,31	1,88	0,57	1,61	1,73	0,11	-0,46
Summe Leistungen	18,66	16,57	-2,09	19,44	18,00	-1,44	0,65
Junghennenzukauf,-zugang	3,09	2,70	-0,39	3,05	2,72	-0,34	0,05
Krafftutter	5,98	5,30	-0,67	6,01	5,43	-0,58	0,09
Sonstige Direktkosten	0,76	0,22	-0,54	0,82	0,23	-0,58	-0,04
weitere Direktkosten	0,63	0,54	-0,09	0,74	0,61	-0,13	-0,04
Summe Direktkosten	10,45	8,75	-1,70	10,62	8,99	-1,63	0,07
Direktkostenfreie Leistung	8,21	7,82	-0,39	8,82	9,01	0,19	0,58
Personalaufwand (fremd)	1,19	1,66	0,47	1,20	1,95	0,75	0,28
Lohnarbeit/ Masch.miete	0,17	0,21	0,04	0,20	0,27	0,06	0,02
Abschreibung Maschinen	0,81	0,68	-0,12	0,84	0,81	-0,03	0,10
weitere Kosten Arbeitserledigung	3,57	1,30	-2,28	3,89	1,50	-2,40	-0,12
Summe Arbeitskostenerledigung	5,75	3,85	-1,90	6,13	4,52	-1,61	0,28
Abschreibung	0,79	1,06	0,27	0,71	1,17	0,46	0,19
weitere Gebäudekosten	0,61	0,59	-0,02	0,68	0,61	-0,07	-0,06
Summe Gebäudekosten	1,40	1,65	0,25	1,39	1,78	0,39	0,14
Summe Flächenkosten	0,10	0,08	-0,01	0,06	0,06	0,00	0,01
Summe Sonstige Kosten	0,48	0,25	-0,23	0,48	0,23	-0,24	-0,01
Summe Kosten	18,18	14,58	-3,59	18,69	15,59	-3,10	0,49
Saldo Leistungen und Kosten	0,48	1,99	1,51	0,75	2,41	1,66	0,16

Tabelle 4.3.4.4.1: Vertikaler Betriebsvergleich der Abweichungen der Betriebe des oberen Viertels vom Gesamtdurchschnitt der Legehennenbetriebe für die Wirtschaftsjahre 2004/05 und 2005/06

Bei den Kosten der Arbeitserledigung ist auffallend, dass die erfolgreicherer Betriebe mit mehr Fremdkräfteinsatz arbeiten. Bei Fremdpersonal ist der Stückkostenanteil in 2004/2005 um durchschnittlich ca. 0,5 Cent höher gewesen; im Wirtschaftsjahr 2005/2006 sogar mit einer 50%-igen Steigerung auf 0,75 Cent pro Ei. Etwa 0,25 Cent hiervon sind auf erhöhten Arbeitseinsatz zurückzuführen. Im Wirtschaftsjahr 2005/2006 haben die OV25-Betriebe in Maschinen investiert. Der Stückkostenanteil für die Abschreibung der Maschinen stieg durchschnittlich um 0,12 Cent pro Ei an und erreicht in 2005/2006 den Vorjahreswert des Gesamtdurchschnitts. Dies zeigt unter anderem durch die Auswirkungen bei den weiteren Kosten der Arbeitserledigung, die mit nur 0,2 Cent pro Ei anstiegen, während der Gesamtdurchschnitt hierfür einen Wert von 0,4 Cent erreicht.

In Gebäude und Gebäudeteile haben die erfolgreicherer Betriebe ebenfalls mehr investiert. Die Stückkosten für die Abschreibung sind in beiden Wirtschaftsjahren bei den OV25-Betrieben gestiegen. Für die Flächenkosten sind keine nennenswerten Unterschiede zu beobachten. Bei den Einzelposten der sonstigen Kosten greifen die erfolgreicherer Betriebe anscheinend strikter durch. Hier kommen die OV25-Betriebe

mit durchschnittlich 0,24 Cent pro Ei etwa die Hälfte des Wertes vom Gesamtdurchschnitt.

In der Gesamtsumme der Kosten sind die Stückkosten pro Ei bei den erfolgreichen Betrieben im Wirtschaftsjahr 2004/2005 um 3,6 Cent geringer. Für das Wirtschaftsjahr 2005/2006 verminderte sich der Vorsprung auf immerhin noch 3,1 Cent pro Ei, obwohl die Gesamtkosten um etwa einen Cent anstiegen. Den Vorsprung von 1,5 Cent pro Ei als kalkulatorischen Gewinn pro Ei konnten die erfolgreichen Betriebe aufrechterhalten. Mit durchschnittlich ca. 2 Cent pro Ei haben die erfolgreichen den vierfachen kalkulatorischen Gewinn pro Ei erzielt. Im Wirtschaftsjahr 2005/2006 konnten die OV25-Betriebe den kalkulatorischen Gewinn noch weiter auf ca. 2,4 Cent pro Ei ausweiten. Der Gesamtdurchschnitt erhöhte den kalkulatorischen Gewinn pro Ei auf durchschnittlich 0,75 Cent pro Ei, als etwa ein Drittel des Wertes der erfolgreichen Betriebe.

4.3.4.5. Vertikaler Betriebsvergleich der Abweichungen ausgewählter Kenndaten der Betriebe des oberen Viertels vom Gesamtdurchschnitt der Legehennenbetriebe

Der für das Wirtschaftsjahr 2004/2005 für die erfolgreichen Betriebe ermittelte kalkulatorische Gewinn pro Legehennenplatz in Höhe von ca. 6,42 Euro verringerte sich im Folgejahr um 48% auf 3,41 Euro pro Jahr. Damit erreichen sie aber noch immer die ungefähr doppelte Betragshöhe des Gesamtdurchschnitts. Die Verringerung der Durchschnittsbestände bei den OV25-Betrieben (siehe Tabelle 4.3.4.4.1) führte offensichtlich auch zu einer Verminderung des Ertragsanteils der Legehennenhaltung im Wirtschaftsjahr 2005/06 bei diesen Betrieben

Vertikaler Vergleich der Abweichungen ausgewählter Kenndaten der Betriebe des oberen Viertels vom Gesamtdurchschnitt der Legehennenbetriebe								Veränderung
EZALegehenne 2004/06	Betriebsauswahl:		+25%		+25%		+25%	
	Ø aller Betr.	Wirtschaftsjahr	2004/05	2004/05	2005/06	2005/06		
Erfolgskriterium Produktionskosten c/Ei		2004/05	2004/05	+25% Ø	2005/06	2005/06	+25% Ø	2005/2004
	Anzahl Betriebe	31	31	0	31	31	0	0,00
Kennzahl	Einheit	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert
kalk. Gewinn/Legehennenplatz	Euro/Platz	1,47	6,42	4,95	1,84	3,41	1,58	-3,38
kalk. Gewinn pro verkauften Ei	Euro/ØEi	0,005	0,020	0,015	0,007	0,024	0,017	0,002
Ertragsanteil	%	54	75	20,53	55	62	7,27	-13,26
ØEis pro verk. Ei	Euro/Stück	0,174	0,147	-0,03	0,178	0,144	-0,03	-0,01
Haltungsperiode	Tage	394	376	-18,11	408	378	-29,88	-11,77
Jungtierenpreis	Euro/Jungtiere	7,39	7,29	-0,10	7,57	7,14	-0,43	-0,32
ØKraffütterpreis	Euro/t	31,29	32,01	0,73	31,39	31,58	0,19	-0,54
ØKraffütterkosten/Henne	Euro/Henne	14,67	14,33	-0,34	13,64	13,17	-0,47	-0,13
ØKraffütterkosten/Ei	Euro/Ei	0,060	0,063	-0,007	0,060	0,054	-0,006	0,001
ØKraffütterverbrauch/Henne	kg/Henne	50,179	44,609	-5,571	45,784	41,865	-3,919	1,652
ØKraffütterverbrauch/Ei	kg/Ei	0,205	0,166	-0,039	0,200	0,173	-0,027	0,012
Arbeitszeitbedarf für Produktion	h pro Tierplatz (Prod.) und Jahr	0,60	0,46	-0,14	0,55	0,45	-0,10	0,04
Arbeitskosten für Produktion	Euro pro Tierplatz (Arb+Prod.) /Jahr	10,34	7,19	-3,15	7,33	6,41	-0,92	2,23
Gesamtkosten für Arbeit im EZ	Euro pro Tierplatz (EZ, Arb.) /Jahr	10,34	7,19	-3,15	9,99	7,28	-2,71	0,44

Tabelle 4.3.4.5.1: Vertikaler Betriebsvergleich der Abweichungen ausgewählter Kenndaten der Betriebe des oberen Viertels vom Gesamtdurchschnitt der Legehennenbetriebe für die Wirtschaftsjahre 2004/05 und 2005/06

Der moderate Rückgang der Verkaufserlöse pro Ei zwischen den beiden Wirtschaftsjahren wird sich hierbei ebenfalls bemerkbar gemacht haben. Beim Einkauf der Junghennen war der Unterschied mit ca. 10 Cent pro Tier bescheiden; im Wirtschaftsjahr 2005/06 wird die Preisdifferenz merklich größer auf durchschnittlich 47 Cent pro Tier. Beim Austausch einer 3000-er Herde sind dies immerhin schon 1410 Euro an geringerem Investitionsaufwand.

Die erfolgreichen Betriebe hatten im Wirtschaftsjahr 2004/2005 deutlich geringere Herstellungs- oder Beschaffungskosten als der Gesamtdurchschnitt. In Kombination mit einem deutlich geringerem Kraftfutterverbrauch pro Ei führte dies zu einem Kostenvorteil von durchschnittlich 0,7 Cent geringeren Futterkosten pro verkauftem Ei. Im Folgejahr konnte der nochmals verminderte Futterverbrauch pro Henne die gestiegenen Einstandspreise für das Kraftfutter nicht mehr kompensieren. Der Kostenvorteil beim Kraftfuttereinsatz verminderte sich um etwa 15% auf 0,6 Cent pro Ei.

Die erfolgreicherer Betriebe haben in der Produktion einen etwa 5 bis 6 Minuten geringeren Arbeitsaufwand als der Gesamtdurchschnitt. Auf das Jahr bezogen, bei angegebenen Durchschnittsbeständen, kann dies bis zu 300 Akh ausmachen. Werden die notwendigen Arbeiten dann auch noch mit differenzierter Entlohnung durchgeführt, so kann dies zu einem Vorteil von 3,15 Euro pro Tierplatz und Jahr führen. Diese Chance haben die Betriebe im Gesamtdurchschnitt nach der ersten Zwischenbewertung auch erkannt. Im Wirtschaftsjahr 2005/2006 konnten die Legehennenbetriebe im Gesamtdurchschnitt ihre Arbeitskosten in der Produktion um 3 Euro pro Platz auf 7,33 Euro senken. Die Betriebe des OV25 schafften ebenfalls eine Absenkung ihrer Kosten von 7,20 Euro auf 64,0 Euro pro Tierplatz.

4.4 Auswertung mit BZA-Exceltool „Junghenne“

4.4.1 Datengrundlagen für die Auswertungsjahrgänge 2004/2005 und 2005/2006

An dem Projekt nahmen fünf Betriebe mit Junghennenaufzucht in unterschiedlichen Bestandesgrößen, Aufstallungsformen und Absatzwegen teil. Die Datenaufnahme erfolgte in den jeweiligen Regionen durch die zuständigen Fachberater (5) vor Ort. Die Verteilung der Betriebe über die Regionen ist in der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

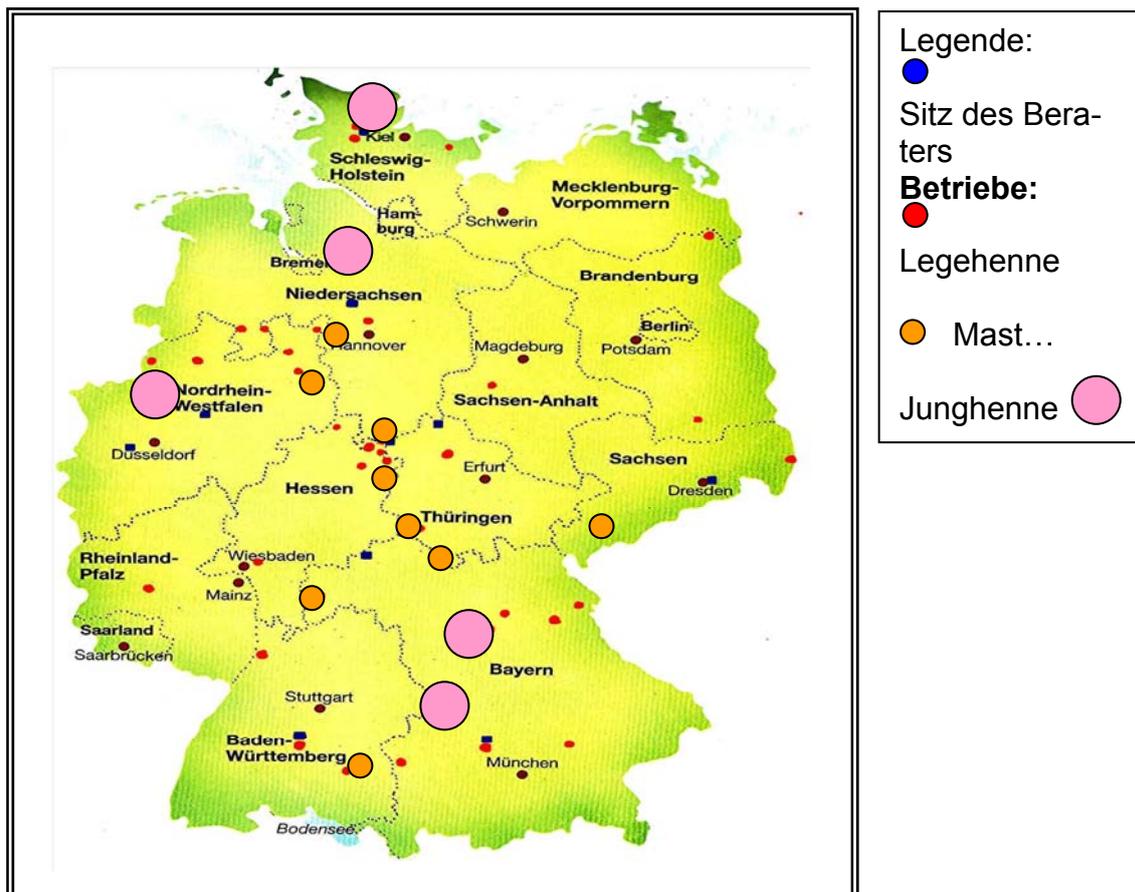


Abbildung 4.4.1.1: Verteilung der Junghennen-Aufzuchtbetriebe im BZA-Arbeitskreis Geflügel

Hinsichtlich der Rechtsform werden vier der fünf Betriebe als Einzelunternehmen geführt, ein weiterer Betrieb wird in Form einer rechtlichen Gesellschaft geführt. Bei der Umsatzsteuer unterliegen vier Betriebe der Regelbesteuerung; ein Betrieb hat die Möglichkeit zur Pauschalierung genutzt. 80% der Betriebe werden im Haupterwerb geführt, von denen der überwiegende Teil dem BIOLAND-Verband zu zuordnen ist.

Ausgewählte allgemeine Strukturdaten der teilnehmenden Junghennen-Aufzuchtbetriebe		
Kriterium	Parameter	Anzahl
Rechtsform	Einzelunternehmen	4
	GmbH	1
Umsatzsteuersystem	Pauschalierung	1
	Regelbesteuerung	4
Sozioökonomischer Betriebstyp	Haupterwerb	4
	Klein- und Nebenerwerb	1
Verband	Bioland	4
	Naturland	1
Betriebsflächen	bis 50 ha LN	3
	50 bis 100 ha LN	1
	100 bis 200 ha LN	1
Bestandesgrößen	2000 bis 3000 Junghennenplätze	1
	mehr als 3000 Junghennenplätze	4

Tabelle 4.4.1.1: Allgemeine Strukturdaten der teilnehmenden Junghennen-Aufzuchtbetriebe

Etwa 60% der Betriebe sind in der Größenklasse bis 50ha LN; in der Gruppe von 50 bis 100 ha LN und 100 bis 200 ha ist jeweils ein Betrieb vertreten. Damit sind die Junghennenaufzuchtbetriebe in den Betriebsflächenklassen entsprechend dem Gesamtdurchschnitt verteilt.

Die Verteilung der Betriebe über die Bestandesgrößenklassen setzt sich zusammen aus einem Betrieb mit bis zu 3000 Aufzuchtplätzen und vier weiteren mit mehr als 3000 Aufzuchtplätzen. Einer der Betriebe führt die Junghennenaufzucht lediglich zur eigenen Bestandergänzung durch, einer der Betriebe führt neben der eigenen Bestandergänzung auch Lohnaufzucht durch. Drei Betriebe betreiben die Junghennenaufzucht als spezialisierten Betriebszweig mit Verkauf an Endverbraucher (Legehennenhalter). Unter Berücksichtigung der Verbandszugehörigkeit spiegeln die teilnehmenden Betriebe nicht mehr einen aktuellen, repräsentativen Querschnitt wider. In Bezug auf die derzeitige Bestandesgrößenverteilung der ökologischen Junghennenaufzucht in Deutschland, ist die Verteilung bei den teilnehmenden Betrieben zu den kleineren Einheiten hin verschoben.

Eine Ursache hierfür ist unter anderem, dass die privatrechtlichen Richtlinien zurzeit eine maximale Herdengröße von 4800 Junghennen in einem Abteil vorsehen und der überwiegende Anteil der Betriebe seine Legehennenhaltung in kleineren stationären Altgebäuden betreibt. (siehe Abbildung 4.4.1.2). Etwa 60% der Ställe sind mit einer Bodenhaltung eingerichtet; zwei Drittel davon mit einer Kotgrube. Tendenziell ist in den größeren Beständen und in den Neubauten der Einbau von Volierenhaltungen vorzufinden. Die Einrichtung eines überdachten Auslaufes ist auf allen teilnehmenden Betrieben ein fester Bestandteil des Haltungssystems.

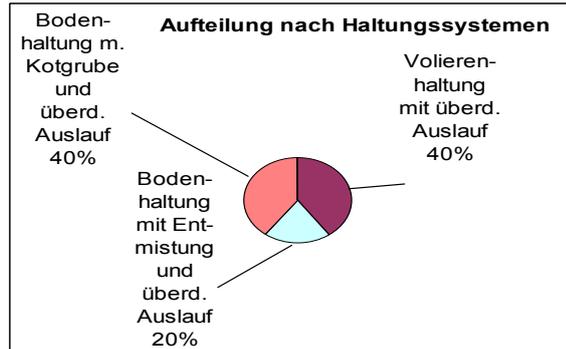
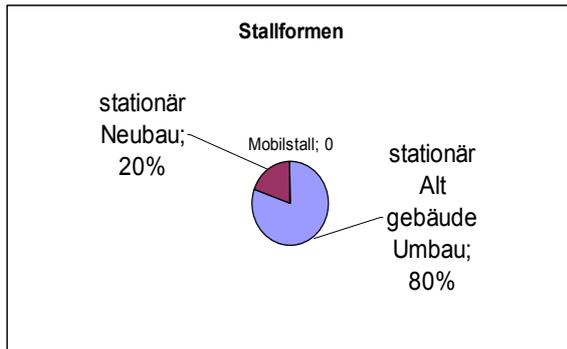


Abbildung 4.4.1.2.: Bauweisen der Junghennenaufzuchtställe

Abbildung 4.4.1.3: Verteilung der Haltungssysteme auf den Aufzuchtbetrieben

Die Größe der Auslauffläche wurde ebenfalls abgefragt. Danach bieten 20% der Betriebe den Hennen die Fläche von 4m² pro Henne an. Auf 80% der Betriebe ist zurzeit kein Grünauslaufangebot für die Junghennen vorgesehen.

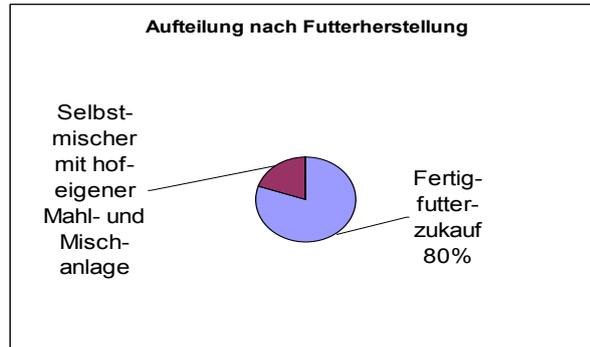
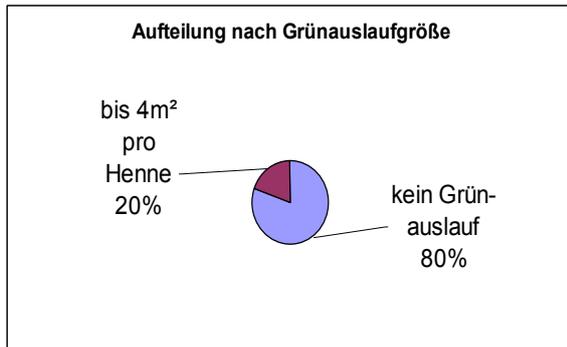


Abbildung 4.4.1.4: Verteilung der Grünauslaufgrößen bei den Betrieben

Abbildung 4.4.1.5: Aufteilung der Futterherstellung auf den Betrieben

Die Art der Futterherstellung auf den Betrieben ist ein weiterer markanter Faktor. Einer der teilnehmenden Betriebe stellt sein Mischfutter für die Junghennenaufzucht selber her. Die anderen Betriebe kaufen das Futter als Alleinfutter von einem der zertifizierten Mischfutterhersteller ein, was bei den spezialisierten Betrieben in der konventionellen Aufzucht durchgängig Usus ist.

Der Absatz der Junghennen erfolgt über feste Abnahmekonditionen oder durch Akquise von Leghennen-Haltern. Es wird versucht, den Junghennenabsatz möglichst schon bei Einstellung der Eintagsküken zu sichern. Die Vermarktung von Junghennen zu konventionellen Konditionen beinhaltet bei größeren Stückzahlen einen enormen wirtschaftlichen Verlust. Im Extremfall ist die Bio-Junghenne beim Hennenhalter mit Kleinbestand um das dreifache teurer als eine legereife konventionelle Junghenne.

4.4.2 Auswertung Junghennenaufzucht BZA-Jahrgang 2004/2005

Die wichtigsten Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Junghenne für den Jahrgang 2004/2005 sind in der Tabelle 4.4.2.1: zusammengestellt. Aufgeführt sind die Gesamtdurchschnittswerte über alle Betriebe hinweg für die Bezugsbasis „Euro pro Henne“ und „Euro pro Platz“.

Bei einem Durchschnittsbestand von 6744 Junghennen pro Betrieb ist davon auszugehen, dass die Junghennenaufzucht einen wesentlichen Beitrag zur Einkommenserzielung leisten soll. Mit der Leistung von durchschnittlich 1,8 Umtrieben pro Tierplatz und einem Verkaufspreis von 6,93 Euro pro Tier ab Stalltür der Junghennenaufzüchter erreichten die Betriebe einen Gesamterlös von 12,49 Euro pro Stallplatz. Weitere Leistungen aus Bestandsveränderungen, Entschädigungen und kalkulatorischem Ansatz für Düngelieferung machen einen Betrag von - 6 Cent pro Junghenne aus.

Betriebszweigabrechnung Junghennen 2004/05			
		Ø aller Betriebe	
		2004/05	2004/05
Betriebsauswahl:			
Wirtschaftsjahr		2004/05	2004/05
erzeugte Junghennen:		14.146	14.146
Durchschnittsbestand		6.744	6.744
Stallplätze		9.330	9.330
kalkulatorischer Gewinn	€/Junghenne	0,33	0,33
Anzahl Betriebe		5	5
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Junghenne		6,60	6,60
Leistungsart / Kostenart		EUR/Platz	EUR/Henne
Leistungen	Tierverkauf/Tierversetzung	12,49	6,93
	weitere Leistungen	-0,7	-0,06
Summe Leistungen		12,42	6,87
Direktkosten	Kükenzukauf,-zugang	1,41	0,77
	Kraffutter	4,89	2,69
	weitere Direktkosten	2,31	1,25
Summe Direktkosten		8,61	4,72
Direktkostenfreie Leistung		3,81	2,16
Arbeits erledigungs-kosten	Personalaufwand	0,34	0,18
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,10	0,06
	weitere Kosten	1,58	0,86
Summe Arbeitserledigungskosten		2,03	1,09
Gebäudekosten	Abschreibung	0,38	0,20
	weitere Gebäudekosten	0,58	0,32
Summe Gebäudekosten		0,96	0,52
Summe Flächenkosten		0,00	0,00
Summe sonstige Festkosten		0,41	0,21
Summe Kosten		12,02	6,55
Saldo Leistungen und Kosten		0,40	0,33

Tabelle 4.4.2.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Junghenne 2004/05

Die Gesamtleistung pro Junghenne erreichte somit einen Betrag in Höhe von 6,87 Euro pro verkauftem Tier. Für den Stallplatz ergibt sich unter den Rahmenbedingungen daraus eine Jahresleistung von 12,42 Euro.

Die Futtermittellieferung hat mit durchschnittlich 2,69 Euro pro Junghenne einen Anteil von ca. 57% der Direktkosten. Für die Bestandesergänzung durch Eintagsküken von Legehybridherkünften entstehen den Betrieben durchschnittlich Kosten in Höhe von etwa 77 Cent pro Tier. Weitere Direktkosten für Energie, Tierarzt, Medikamente, vorbeugende Maßnahmen etc. summieren sich im Durchschnitt auf etwa 1,25 Euro pro Junghenne. Insgesamt haben die Direktkosten einen Anteil von ca. 72 % an den Gesamtkosten. Der Anteil der Direktkosten freie Leistung an den Gesamtleistungen beträgt ca. 31%.

Die Kosten für die Arbeitserledigung sind nach den Direktkosten ein großer Block. Für die Beschäftigung von Fremdpersonal im Betriebszweig Junghennenaufzucht haben die Betriebe im Wirtschaftsjahr 2004/2005 durchschnittlich 18 Cent pro Junghenne, bzw. im Jahresdurchschnitt 34 Cent pro Stallplatz. Für die Vergabe von Lohnarbeiten, in der Regel Kosten für externes Mahlen und Mischen, entstanden durchschnittlich sechs Cent Kosten pro Junghenne. Weitere Kosten der Arbeitserledigung setzen sich aus den kalkulatorischen Kosten für die Familien-Arbeitskräfte und Maschinenkapital, Abschreibung für Maschinen und Geräte, sowie Kosten für Versicherungen und Unterhaltung für Maschinen, Leasing und Treibstoffe zusammen. Für das Wirtschaftsjahr 2004/2005 ergab sich hierfür ein Wert von 0,86 Euro pro Junghenne. Mit einer durchschnittlichen Gesamthöhe von 1,09 Euro pro Junghenne haben die Kosten für die Arbeitserledigung hat einen Anteil von ca. 16% an den Gesamtkosten.

Bei den Gebäudekosten ist der Ansatz für die Abschreibungen mit 20 Cent pro Junghenne der wesentlichste Bestandteil. Weitere Gebäudekosten für Miete, Versicherung, Unterhaltung und kalkulatorischen Ansatz für das Kapital sind in den Einzelpositionen nicht so entscheidend. In der Summe erreichen sie einen Wert von 0,58 Euro pro Junghennenplatz im Jahr. Die Gesamtsumme der Gebäudekosten beträgt durchschnittlich 0,52 Euro pro Junghenne, was etwa 8% der Gesamtkosten entspricht.

Flächenkosten haben zurzeit noch keine Bedeutung in der Junghennenaufzucht. Die Gesamtsumme sonstiger Festkosten für Beiträge, Gebühren, Büro, Verwaltung, Buchführung und Beratung erreichen einen Wert von 21 Cent pro Junghenne. Bei einer Gesamtsumme der Kosten von 6,55 Euro pro Henne ergibt sich ein Saldo von durchschnittlich 33 Cent pro Junghenne als kalkulatorischer Gewinn des Betriebszweiges, was 4,75 % des Verkaufserlöses entspricht.

4.4.3 Auswertung Junghennenaufzucht BZA-Jahrgang 2005/2006

Die wichtigsten Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Junghenne für den Jahrgang 2005/2006 sind in der Tabelle 4.4.3.1: zusammengestellt. Aufgeführt sind die Gesamtdurchschnittswerte über alle Betriebe hinweg für die Bezugsbasis „Euro pro Henne“ und „Euro pro Platz“.

Mit einem Durchschnittsbestand von 7146 Junghennen pro Betrieb ist davon auszugehen, dass die Junghennenaufzucht einen wesentlichen Beitrag zur Einkommenserzielung leisten soll.

Bei einer Leistung von durchschnittlich 1,9 Umtrieben pro Tierplatz und einem Verkaufspreis von 6,94 Euro pro Tier ab Stalltür der Junghennenaufzüchter erreichten die Betriebe einen Gesamterlös von 13,29 Euro pro Stallplatz. Weitere Leistungen aus Bestandsveränderungen, Entschädigungen und kalkulatorischem Ansatz für Düngertlieferung machen einen Betrag von sechs Cent pro Junghenne aus.

Betriebszweigabrechnung Junghennen 2005/06			
Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr		Ø aller Betriebe	
		2005/06	2005/06
erzeugte Junghennen:		14.091	14.091
Durchschnittsbestand		7.146	7.146
Stallplätze		9.330	9.330
kalkulatorischer Gewinn	€/Junghenne	0,44	0,44
Anzahl Betriebe		5	5
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Junghenne		6,50	6,50
Leistungsart / Kostenart		EUR/Platz	EUR/Henne
Leistungen	Tierverkauf/Tierversetzung	13,29	6,94
	weitere Leistungen	-0,07	0,06
Summe Leistungen		13,22	7,00
Direktkosten	Kükenzukauf,-zugang	1,56	0,81
	Kraffutter	5,26	2,75
	weitere Direktkosten	2,46	1,25
Summe Direktkosten		9,28	4,81
Direktkostenfreie Leistung		3,94	2,19
Arbeits erledigungs-	Personalaufwand	0,35	0,19
kosten	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,10	0,03
	weitere Kosten	1,43	0,79
Summe Arbeitserledigungskosten		1,88	1,01
Gebäudekosten	Abschreibung	0,38	0,21
	weitere Gebäudekosten	0,57	0,29
Summe Gebäudekosten		0,95	0,50
Summe Flächenkosten		0,00	0,00
Summe sonstige Festkosten		0,47	0,24
Summe Kosten		12,59	6,56
Saldo Leistungen und Kosten		0,63	0,44

Tabelle 4.4.3.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Junghenne 2005/06

Die Futtermittellieferung hat mit durchschnittlich 2,75 Euro pro Junghenne einen Anteil von ca. 57% der Direktkosten. Für die Bestandsergänzung durch Eintagsküken von Legehybridherkünften hatten die Betriebe durchschnittlich Kosten in Höhe von etwa 81 Cent pro Tier aufzuwenden. Weitere Direktkosten für Energie, Tierarzt, Medikamente, vorbeugende Maßnahmen etc. summieren sich im Durchschnitt auf etwa 1,25 Euro pro Junghenne. Insgesamt haben die Direktkosten einen Anteil von ca. 73 % an den Gesamtkosten. Der Anteil der Direktkosten freie Leistung an den Gesamtleistungen beträgt ca. 31%

Die Kosten für die Arbeitserledigung sind nach den Direktkosten ein wichtiger Block. Für die Beschäftigung von Fremdpersonal im Betriebszweig Legehennenhaltung haben die Betriebe im Wirtschaftsjahr 2005/2006 durchschnittlich 19 Cent pro Junghenne, bzw. im Jahresdurchschnitt 35 Cent pro Stallplatz ausgegeben. Für die Vergabe von Lohnarbeiten, entstanden durchschnittlich drei Cent Kosten pro Junghenne. Weitere Kosten der Arbeitserledigung setzen sich aus den kalkulatorischen Kosten für die Familien-Arbeitskräfte und Maschinenkapital, Abschreibung für Maschinen und Geräte, sowie Kosten für Versicherungen und Unterhaltung für Maschinen, Leasing und Treibstoffe zusammen. Für das Wirtschaftsjahr 2005/2006 ergab sich hierfür ein Wert von 0,79 Euro pro Junghenne. Mit einer durchschnittlichen Gesamthöhe von 1,01 Euro pro Junghenne haben die Kosten für die Arbeitserledigung einen Anteil von ca.15% an den Gesamtkosten.

Bei den Gebäudekosten ist der Ansatz für die Abschreibungen mit 21 Cent pro Junghenne der wesentlichste Bestandteil. Weitere Gebäudekosten für Miete, Versicherung, Unterhaltung und kalkulatorischem Ansatz für das Kapital sind in den Einzelpositionen nicht so entscheidend. In der Summe erreichen sie einen Wert von 0,57 Euro pro Junghennenplatz im Jahr. Die Gesamtsumme der Gebäudekosten beträgt durchschnittlich 0,50 Euro pro Junghenne, was etwa 7,5% der Gesamtkosten entspricht.

Flächenkosten haben zurzeit noch keine Bedeutung in der Junghennenaufzucht. Die Gesamtsumme sonstiger Festkosten für Beiträge, Gebühren, Büro, Verwaltung, Buchführung und Beratung erreichen einen Wert von 24 Cent pro Junghenne. Bei einer Gesamtsumme der Kosten von 6,56 Euro pro Henne ergibt sich ein Saldo von durchschnittlich 44 Cent pro Junghenne als kalkulatorischer Gewinn des Betriebszweiges, was 6,3 % des Verkaufserlöses entspricht.

4.4.4 Vertikale Betriebsvergleiche der BZA-Jahrgänge für Junghennenaufzucht

4.4.4.1 Vertikaler Vergleich der BZA-Jahrgänge für Junghennen-aufzucht in „Euro pro Platz“

Vom Jahrgang 2004/2005 zu 2005/2006 nahm der Durchschnittsbestand auf den Betrieben um 402 Hennen zu. Gleichzeitig verringerte sich die Anzahl verkaufter Junghennen um 55 Tiere. Der kalkulatorische Gewinn pro verkaufter Junghenne stieg um 11 Cent pro Tier an.

Betriebszweigabrechnung Junghennen 2004/06				
Vertikaler Betriebsvergleich in EUR/Platz				
Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr		Ø aller Betriebe		Veränderung
		2004/2005	2005/06	2005:2004
erzeugte Junghennen:		14.146	14.091	-55
Durchschnittsbestand		6.744	7.146	402
Stallplätze		9.330	9.330	0
kalkulatorischer Gewinn €/Junghenne		0,33	0,44	0,11
	Anzahl Betriebe	5	5	0
	Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Junghenne	6,60	6,50	-0,10
	Leistungsart / Kostenart	EUR/Platz	EUR/Platz	EUR/Platz
Leistungen	Tierverkauf/Tierversetzung	12,49	13,29	0,80
	weitere Leistungen	-0,07	-0,07	0,00
Summe Leistungen		12,42	13,22	0,80
Direktkosten	Kükenzukauf,-zugang	1,41	1,56	0,15
	Kraftfutter	4,89	5,26	0,37
	weitere Direktkosten	2,31	2,46	0,15
Summe Direktkosten		8,61	9,28	0,67
	Direktkostenfreie Leistung	3,81	3,94	0,12
Arbeiterledigungs- kosten	Personalaufwand	0,34	0,35	0,01
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,10	0,10	0,00
	Abschreibung Maschinen	0,51	0,36	-0,14
	weitere Kosten	1,07	1,06	-0,01
Summe Arbeiterledigungs- kosten		2,03	1,88	-0,15
Gebäudekosten	Abschreibung	0,38	0,38	0,00
	weitere Gebäudekosten	0,58	0,57	-0,01
Summe Gebäudekosten		0,96	0,95	-0,01
Summe Flächenkosten		0,00	0,00	0,00
Summe sonstige Festkosten		0,41	0,47	0,06
Summe Kosten		12,02	12,59	0,57
Saldo Leistungen und Kosten		0,40	0,63	0,23

Tabelle 4.4.4.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Junghenne auf der Basis „Euro pro Stallplatz“

Die Einnahmen über den Junghennenverkauf steigerten sich um 80 Cent pro Tierplatz und Jahr. Für weitere Leistungen ergab sich zwischen den Jahren keine Saldo-Veränderung aus Tiersatz und Verkauf, sowie Düngelieferung.

Bei den Direktkosten ist für das Jahr 2006 ein Anstieg der erforderlichen Futterkosten um durchschnittlich 37 Cent pro Tierplatz zu verzeichnen; beim Zukauf der Eintagsküken mussten die Betriebe im Vergleich zu 2005 weitere 15 Cent pro Aufzuchtplatz und Jahr mehr aufwenden. Insgesamt erhöhten sich die Direktkosten im Jahr 2006 um 0,67 Euro pro Tierplatz. Die Direktkostenfreie Leistung verbesserte sich 2006 dennoch um durchschnittlich 12 Cent pro Aufzuchtplatz.

Die Gesamtsumme der Kosten für Arbeitserledigung verringerte sich zu 2006 hin um 15 Cent pro Platz. Dies begründet sich hauptsächlich in verringertem Aufwand für die Abschreibung von Maschinen und Geräten. Bei den Gebäudekosten kommt es zu kaum nennenswerten Veränderungen zwischen den Jahren. Flächen- und sonstige Kosten erhöhten sich nur geringfügig um zusammen sechs Cent pro Stallplatz.

Insgesamt ist für das Jahr 2006 ein Anstieg der Gesamtkosten von 0,57 Euro pro Platz im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Dem steht eine Zunahme der Leistungen in Höhe von 0,80 Euro gegenüber, so dass sich dennoch eine Verbesserung des Saldos um durchschnittlich 23 Cent pro Junghennenplatz ergeben hat.

4.4.4.2 Vertikaler Vergleich der BZA für Junghennenaufzucht in „Euro pro Junghenne“

Im Wirtschaftsjahr 2005/2006 konnten die Junghennenaufzüchter den Verkaufserlös pro Junghenne im Durchschnitt um zwei Cent erhöhen. Der Anteil weiterer Leistungen stieg im selben Zeitraum auch um 11 Cent pro Junghenne an. Insgesamt verbesserten sich die Leistungen um 13 Cent pro Junghenne.

Die anteiligen Kosten für den Zukauf der Eintagsküken an den Stückkosten pro Junghenne erhöhten sich in 2005/2006 geringfügig um drei Cent pro verkaufter Junghenne. Die Futterkosten stiegen im gleichen Zeitraum durchschnittlich um sechs Cent pro Junghenne an. Weitere Direktkosten blieben in der Summe unverändert. Insgesamt ist ein Anstieg der Direktkosten von 9 Cent pro verkaufter Junghenne festzustellen. Somit konnte ein Anstieg der Direktkostenfreien Leistung von durchschnittlich vier Cent pro Junghenne erreicht werden.

Die Kosten für Fremdpersonal bei der Arbeitserledigung stiegen in moderatem Umfang von einem Cent pro Tier an. Die Kosten für Lohnarbeit und Maschinenmiete gingen um zwei Cent pro Tier zurück. Insgesamt verringerten sich die Gesamtkosten der Arbeitserledigung im Durchschnitt um etwa acht Cent pro Junghenne.

Die Gebäudekosten blieben nahezu unverändert. Zwischen den Einzelposten kam es zu leichten Verschiebungen; der Gesamtbetrag verringerte sich um durchschnittlich zwei Cent pro Tier.

Die Gesamtkosten pro Junghenne erhöhten sich zwischen den Wirtschaftsjahren um durchschnittlich zwei Cent pro Junghenne. Der Zuwachs der Leistungen ermöglichte dennoch eine Gewinnsteigerung von durchschnittlich 11 Cent pro Junghenne.

Betriebszweigabrechnung Junghennen 2004/06				
Vertikaler Betriebsvergleich in EUR/Junghenne				
Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr	erzeugte Junghennen: Durchschnittsbestand Stallplätze kalkulatorischer Gewinn € /Junghenne	Ø aller Betriebe		Veränderung
		2004/2005	2005/06	2005:2004
	Anzahl Betriebe	5	5	0
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Junghenne		6,60	6,50	-0,10
	Leistungsart / Kostenart	EUR/Henne	EUR/Henne	EUR/Henne
Leistungen	Tierverkauf/Tierversetzung	6,93	6,94	0,02
	weitere Leistungen	-0,06	0,06	0,11
Summe Leistungen		6,87	7,00	0,13
Direktkosten	Kükenzukauf,-zugang	0,77	0,81	0,03
	Krafffutter	2,69	2,75	0,06
	weitere Direktkosten	1,25	1,25	0,00
Summe Direktkosten		4,72	4,81	0,09
Direktkostenfreie Leistung		2,16	2,19	0,04
Arbeitserledigungs- kosten	Personalaufwand	0,18	0,19	0,01
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,06	0,03	-0,02
	Abschreibung Maschinen	0,27	0,17	-0,10
	weitere Kosten	0,59	0,61	0,02
Summe Arbeitserledi- gungskosten		1,09	1,01	-0,08
Gebäudekosten	Abschreibung	0,20	0,21	0,01
	weitere Gebäudekosten	0,32	0,29	-0,03
Summe Gebäudekosten		0,52	0,50	-0,02
Summe Flächenkosten		0,00	0,00	0,00
Summe sonstige Festkosten		0,21	0,24	0,02
Summe Kosten		6,55	6,56	0,02
Saldo Leistungen und Kosten		0,33	0,44	0,11

Tabelle 4.4.4.2.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Junghenne auf der Basis „Euro pro Junghenne“

4.4.4.3 Vergleich ausgewählter Kennzahlen der BZA-Junghenne in den Wirtschaftsjahren 2004/05 und 2005/06

Der Ertragsanteil der Junghennenaufzucht am Gesamtbetrieblichen Umsatz lag in den beiden Wirtschaftsjahren über 40%. Damit ist die Junghennenaufzucht ein wesentlicher Einkommensfaktor auf den Betrieben.

Den kalkulatorischen Gewinn pro verkaufter Junghenne konnten die Betriebe 2005 im Durchschnitt um ca. drei Cent gegenüber 2004 verbessern. Somit wurde das Ziel einer Volkkosten deckenden Legehennenhaltung im Gesamtdurchschnitt der Betriebe erreicht.

Die Dauer der Aufzuchtperiode verlängerte sich im Durchschnitt um ca. zwei Tage auf den Betrieben. Ursache hierfür werden zum Teil Auswirkungen der Bestimmungen der Vogelgrippe-Verordnung sein. Die Stallkapazitäten wurden stärker ausgelastet, was sich in einem leichten Anstieg der Umtriebszahl widerspiegelt. Das Verkaufsgewicht der Junghennen veränderte sich minimal. Der durchschnittliche Kraftfutterpreis ging für die Junghennenaufzüchter um ca. 1,2 Euro je Dezitonne zurück. Bedingt durch einen leichten Rückgang in der täglichen Zunahme resultiert ein höherer Futtermittelverbrauch und damit ein Anstieg vom Kraftfutteranteil pro Kilogramm Zuwachs um ca. 4 Cent pro Junghenne.

BZA Junghennen 2004/06		Vertikaler Produktionsvergleich der Kenndaten		
Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr		Ø aller Betriebe		Veränderung
		2004/2005	2005/06	2005:2004
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Junghenne		6,6	6,5	-0,1
Anzahl Betriebe		5	5	0
Kennzahl	Einheit	Wert	Wert	Wert
kalk. Gewinn pro verk. Junghenne	Euro/JH	0,41	0,44	0,03
Ertragsanteil	%	49	50	1,69
Umtriebe	Anzahl	1,81	1,94	0,13
Ø Verkaufsgewicht	kg lebend/Junghenne	1,49	1,48	-0,01
Kraftfutterkosten	€/kg verwertb. Zuwachs	1,81	1,85	0,04
Kraftfutterpreis	€/dt	33,89	32,68	-1,21
tägliche Zunahme	g	11,0	10,8	-0,20
Aufzuchtstage	Anzahl	135	137	1,80
Arbeitszeitbedarf für Produktion	h pro erz. Tier	0,08	0,09	0,01
Arbeitskosten der Produktion	Euro pro erz. Tier	0,59	0,51	-0,08

Tabelle 4.4.4.3.1: ausgewählte Kenndaten der BZA-Junghenne im Jahresvergleich

Der Arbeitszeitbedarf in der Produktion liegt im Durchschnitt bei etwa fünf Minuten pro Junghenne im Jahr 2004/05. Im Vergleich zu 2005/06 ist eine Zunahme des Arbeitszeitbedarfes von durchschnittlich etwa einer halben Minute festzustellen. Monetär bewertet wirkt sich das in ca. 8 Cent pro Junghenne aus

4.5 Auswertung mit BZA-Exceltool „Masthuhn“

4.5.1 Datengrundlagen für die Auswertungsjahrgänge 2004/2005 und 2005/2006

An dem Projekt nahmen fünf Betriebe mit Hühnermast (=“Masthähnchen“) in unterschiedlichen Bestandesgrößen, Aufstallungsformen und Absatzwegen teil. Die Datenaufnahme erfolgte in den jeweiligen Regionen durch die zuständigen Fachberater (5) vor Ort. Die Verteilung der Betriebe über die Regionen ist in der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

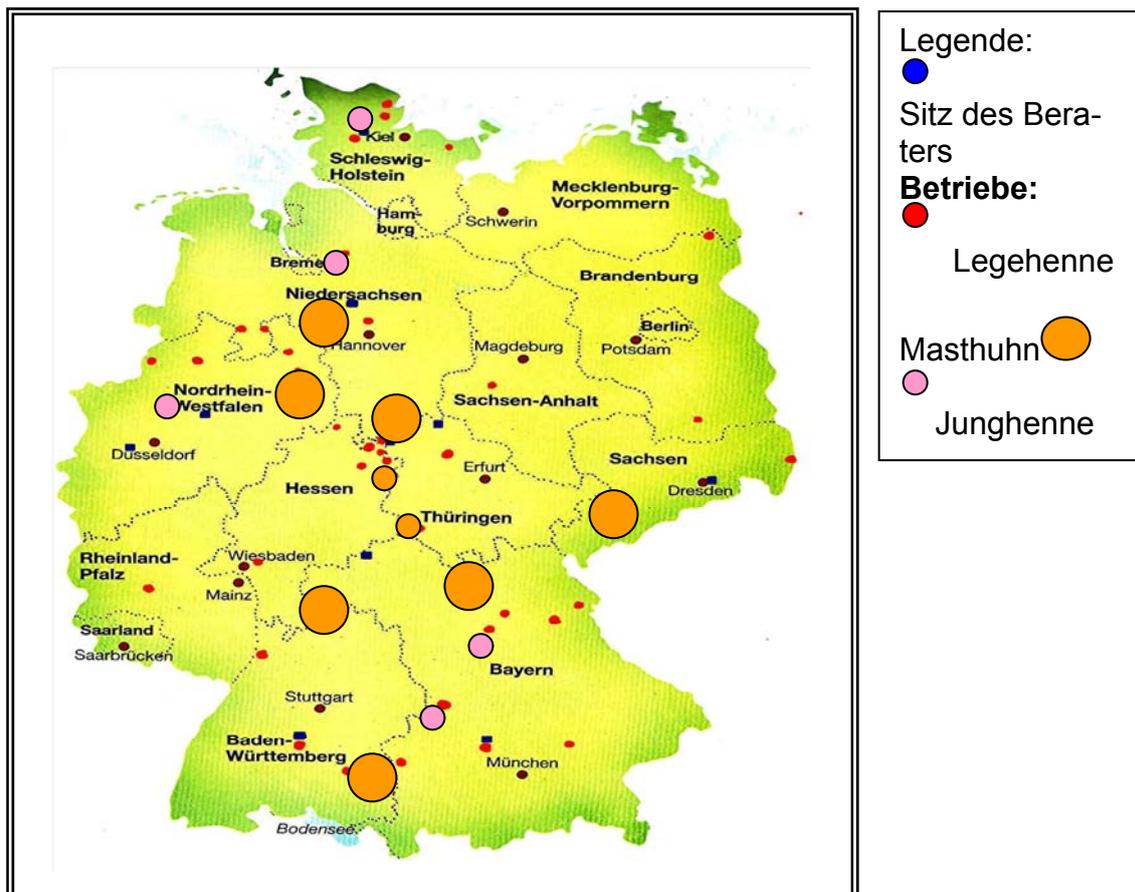


Abbildung 4.5.1.1: Verteilung der Hühnermastbetriebe im BZA-Arbeitskreis Geflügel

Hinsichtlich der Rechtsform werden vier der sieben Betriebe als Einzelunternehmen geführt, drei weitere Betriebe werden in Form einer rechtlichen Gesellschaft geführt; zwei als GbR und ein Betrieb als GmbH. Bei der Umsatzsteuer unterliegen fünf Betriebe der Regelbesteuerung; zwei Betriebe haben die Möglichkeit zur Pauschalierung genutzt. Vier der Betriebe werden im Haupterwerb, drei im Nebenerwerb geführt. Die Zugehörigkeit zu Verbänden verteilt sich auf vier BIOLAND-Betriebe, zwei Naturland-Betriebe und einem Demeter-Betrieb.

Ausgewählte allgemeine Strukturdaten der teilnehmenden Hühnermast-Betriebe		
Kriterium	Parameter	Anzahl
Rechtsform	Einzelunternehmen	4
	Ges. bürgerl. Rechts (GbR)	2
	GmbH	1
Umsatzsteuersystem	Pauschalierung	2
	Regelbesteuerung	5
Sozioökonomischer Betriebstyp	Haupterwerb	4
	Klein- und Nebenerwerb	3
Verband	Bioland	4
	Demeter	1
	Naturland	2
Betriebsflächen	bis 50 ha LN	3
	50 bis 100 ha LN	3
	100 bis 200 ha LN	1
Bestandesgrößen	bis 500 Masthuhnplätze	2
	500 bis 1000 Masthuhnplätze	0
	1000 bis 2000 Masthuhnplätze	1
	2000 bis 4800 Masthuhnplätze	3
	mehr als 4800 Masthuhnplätze	1

Tabelle 4.5.1.1: Allgemeine Strukturdaten der teilnehmenden Hühnermastbetriebe

Drei der Betriebe sind in der Größenklasse bis 50ha LN, weitere drei Betriebe in der Gruppe von 50 bis 100 ha LN und ein Betrieb in der Größenklasse von 100 bis 200 ha vertreten. Damit sind die Hühnermastbetriebe in den Betriebsflächenklassen entsprechend dem Gesamtdurchschnitt verteilt.

Die Verteilung der Betriebe über die Bestandesgrößenklassen setzt sich zusammen aus zwei Betrieben mit bis zu 500 Mastplätzen und einem Betrieb in der Größenordnung 1000 bis 2000 Mastplätzen. Drei weitere Betriebe haben bis zu 4800 Mastplätze und einer der Betriebe verfügt über mehr als 4800 Mastplätze.

Vermarktungswege der teilnehmenden Hühnermastbetriebe		
Verwertung Schlachtgeflügel	Ab Hofverkauf; Endverbraucher (>66% Stückvolumen)	2
	sortiert an Wiederverkäufer / Einzelhandel (>66% Stückvolumen)	1
	sortiert an Wiederverkäufer / Großhandel (>66% Stückvolumen)	0
	Lebend, EZG (>85% Stückvolumen)	3
	Lebend, Fleischverarbeiter (>90% Stückvolumen)	0
	sonstige (x% Stückvolumen)	1

Tabelle 4.5.1.2: Vermarktungswege für das Mastgeflügel der teilnehmenden Hühnermastbetriebe

Zwei der Betriebe führen die Hühnermast fast ausschließlich zur Vermarktung an Endverbraucher durch. Ein weiterer Betrieb beliefert Einzelhändler in der Region und Endverbraucher mit seinem Schlachtgeflügel. Drei Betriebe beliefern Großabnehmer mit Lebendtierverschlag ab Stall. Einer der Betriebe hat keinen eindeutigen Absatzschwerpunkt.

In Bezug auf die derzeitige Bestandesgrößenverteilung der ökologischen Masthuhnbestände in Deutschland, ist die Verteilung bei den teilnehmenden Betrieben zu den kleineren Einheiten hin verschoben.

Zurzeit benutzen 72 % der Betriebe (5) ein Altgebäude, einer der Betriebe hat einen Neubau errichtet und ein Betrieb nutzt kleine mobile Stalleinheiten für die Mast seiner Masthühner. (siehe Abbildung 4.5.1.2). Etwa 86% der Ställe sind mit einer Bodenhaltung eingerichtet; etwa die Hälfte dieser Betriebe hat einen überdachten Auslauf als Außenklimabereich im Haltungssystem eingerichtet.

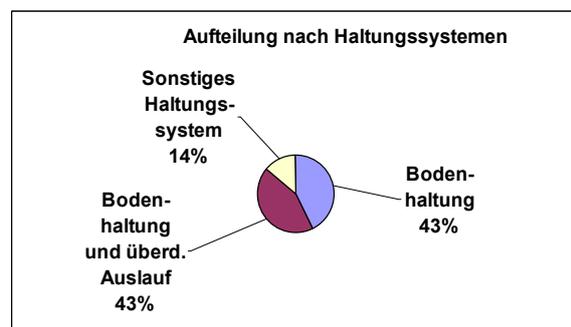
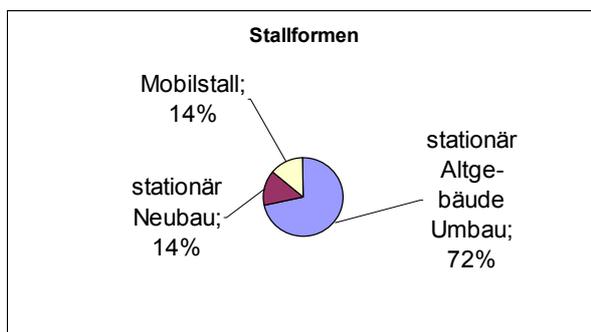


Abbildung 4.5.1.2: Bauweisen der Hühnermastställe

Abbildung 4.5.1.3: Verteilung der Haltungssysteme auf den Mastbetrieben

Die Größe der Auslaufläche wurde ebenfalls abgefragt. Danach bieten 29% der Betriebe den Masthühnern die Mindestfläche von 2,5m² an. Etwa 14% der Betriebe bieten über Wechselläufe bis 4m² pro Masthuhn an. 57% der Betriebe bieten je nach Bedarf mehr als die geforderte Mindestfläche von 4m² an.

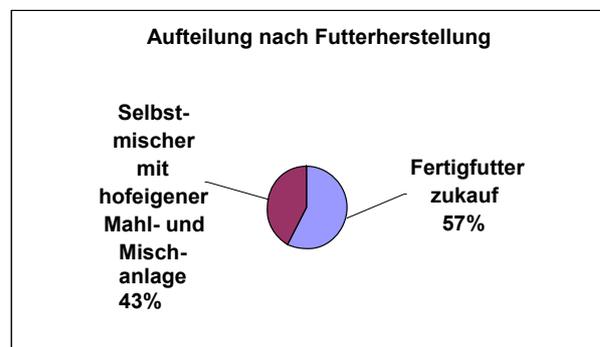
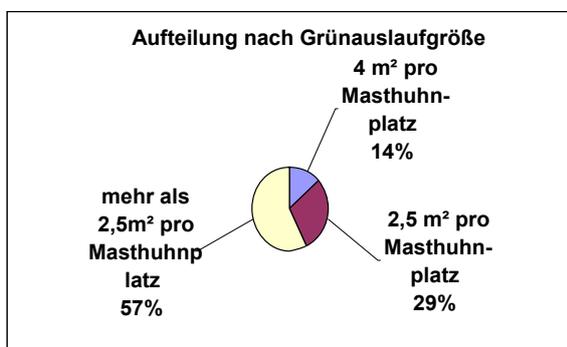


Abbildung 4.5.1.4: Verteilung der Grünauslaufgrößen auf den Betrieben

Abbildung 4.5.1.5: Aufteilung der Futterherstellung auf den Betrieben

Die Art der Futterherstellung auf den Betrieben ist ein weiterer markanter Faktor. Mit 57% kaufen vier der sieben Hühnermastbetriebe das erforderliche Mischfutter komplett zu. Drei der Betriebe stellen ihr Futter mit Ergänzern oder Einzelfuttermitteln her.

4.5.2 Auswertung Hühnermast BZA-Jahrgang 2004/2005

Die wichtigsten Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Masthuhn für den Jahrgang 2004/2005 sind in der Tabelle 4.5.2.1 zusammengestellt. Aufgeführt sind die Gesamtdurchschnittswerte über alle Betriebe hinweg für die Bezugsbasis „Euro pro Stück“ (Masthuhn) und „Euro pro Platz“ (Mastplatz).

Mit einem Durchschnittsbestand von 2366 Masthühnern bei durchschnittlich 3086 Mastplätzen pro Betrieb ist davon auszugehen, dass die Masthühnerhaltung einen wesentlichen Beitrag zur Einkommenserzielung leisten soll.

Betriebszweigabrechnung Masthuhn 2004/05			
Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr		Ø aller Betriebe	
		2004/05	2004/05
verk. St. Masthühner		9.176	9.176
Durchschnittsbestand		2.366	2.366
Stallplätze		3.086	3.086
kalkulatorischer Gewinn €/verk. Masthuhn		0,17	0,17
Anzahl Betriebe		7	7
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Masthuhn		6,38	6,38
	Leistungsart / Kostenart	EUR/Platz	EUR/Stück
Leistungen	Tierverkauf/Tierversetzung	14,23	6,55
	weitere Leistungen	1,32	0,81
Summe Leistungen		15,54	7,36
Direktkosten	Kükenzukauf,-zugang	2,10	0,97
	Kraffutter	5,05	1,98
	weitere Direktkosten	1,68	0,85
Summe Direktkosten		8,84	3,79
Direktkostenfreie Leistung		6,70	3,56
Arbeits erledigungs- kosten	Personalaufwand	0,92	0,57
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,30	0,12
	Abschreibung Maschinen	0,51	0,34
	weitere Kosten	3,00	1,65
Summe Arbeitserledigungskosten		4,72	2,69
Gebäudekosten	Abschreibung	0,56	0,26
	weitere Gebäudekosten	0,61	0,30
Summe Gebäudekosten		1,17	0,56
Summe Flächenkosten		0,15	0,07
Summe sonstige Festkosten		0,17	0,07
Summe Kosten		15,05	7,18
Saldo Leistungen und Kosten		0,49	0,17

Tabelle 4.5.2.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Masthuhn 2004/05

Bei einer Leistung von durchschnittlich etwa 2,2 Umtrieben pro Tierplatz und einem Verkaufspreis von 6,55 Euro pro Tier ab Stalltür Mastbetrieb erreichten die Betriebe einen Gesamterlös von 14,23 Euro pro Stallplatz. Weitere Leistungen aus Bestandsveränderungen, Entschädigungen und kalkulatorischem Ansatz für Düngelieferung machen einen Betrag von 0,81 Euro pro Masthuhn aus. Insgesamt beläuft sich die Summe aller Leistungen auf durchschnittlich 7,36 Euro pro verkauftes Masthuhn. Für die Gesamtleistung pro Masthuhnplatz ergab sich ein Betrag in Höhe von 15,54 Euro im Jahr.

Die Futtermittellieferung hat mit durchschnittlich 1,89 Euro pro Masthuhn einen Anteil von ca. 52% der Direktkosten. Für die Bestandsergänzung durch Eintagsküken von Hybridherkünften aus BIO-Elterntierhaltung entstehen den Betrieben durchschnittlich Kosten in Höhe von etwa 97 Cent pro Tier. Weitere Direktkosten für Energie, Tierarzt, Medikamente, vorbeugende Maßnahmen etc. summieren sich im Durchschnitt auf etwa 0,85 Euro pro Masthuhn. Insgesamt haben die Direktkosten einen Anteil von ca. 53 % an den Gesamtkosten. Der Anteil der Direktkosten freien Leistung an den Gesamtleistungen beträgt ca. 48%

Die Kosten für die Arbeitserledigung sind nach den Direktkosten der zweite Block. Für die Beschäftigung von Fremdpersonal im Betriebszweig Masthühner haben die Betriebe im Wirtschaftsjahr 2004/2005 durchschnittlich 57 Cent pro Masthuhn, bzw. im Jahresdurchschnitt 92 Cent pro Stallplatz. Für die Vergabe von Lohnarbeiten, in der Regel Kosten für externes Mahlen und Mischen, entstanden durchschnittlich 12 Cent Kosten pro Masthuhn. Weitere Kosten der Arbeitserledigung setzen sich aus den kalkulatorischen Kosten für die Familien-Arbeitskräfte und Maschinenkapital, Abschreibung für Maschinen und Geräte, sowie Kosten für Versicherungen und Unterhaltung für Maschinen, Leasing und Treibstoffe zusammen. Für das Wirtschaftsjahr 2004/2005 ergab sich hierfür ein Wert von 1,68 Euro pro Masthuhn. Mit einer durchschnittlichen Gesamthöhe von 2,69 Euro pro Masthuhn haben die Kosten für die Arbeitserledigung einen Anteil von ca. 37,5% an den Gesamtkosten.

Bei den Gebäudekosten ist der Ansatz für die Abschreibungen mit 26 Cent pro Masthuhn der wesentlichste Bestandteil. Weitere Gebäudekosten für Miete, Versicherung, Unterhaltung und kalkulatorischem Ansatz für das Kapital sind in den Einzelpositionen nicht so entscheidend. In der Summe erreichen sie einen Wert von 0,61 Euro pro Mastplatz im Jahr. Die Gesamtsumme der Gebäudekosten beträgt durchschnittlich 0,56 Euro pro Masthuhn, was etwa 7,8% der Gesamtkosten entspricht.

Flächenkosten haben mit durchschnittlich sieben Cent pro Masthuhn, bzw. 15 Cent pro Mastplatz im Jahr einen bescheidenen Einfluss auf die Kosten. Die Gesamtsumme sonstiger Festkosten für Beiträge, Gebühren, Büro, Verwaltung, Buchführung und Beratung erreichen einen Wert von sieben Cent pro verkauftem Masthuhn. Bei einer Gesamtsumme der Kosten von 7,18 Euro pro Masthuhn ergibt sich ein Saldo von durchschnittlich 17 Cent pro Masthuhn als kalkulatorischer Gewinn des Betriebszweiges, was ca. 2,3 % des durchschnittlichen Verkaufserlöses entspricht.

4.5.3. Auswertung BZA-Jahrgang 2005/2006

Die wichtigsten Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Masthuhn für den Jahrgang 2005/2006 sind in der Tabelle 4.5.3.1 zusammengestellt. Aufgeführt sind die Gesamtdurchschnittswerte über alle Betriebe hinweg für die Bezugsbasis „Euro pro Stück“ (Masthuhn) und „Euro pro Platz“ (Mastplatz).

Mit einem Durchschnittsbestand von 2826 Masthühner bei durchschnittlich 3086 Mastplätzen pro Betrieb ist davon auszugehen, dass die Hühnermast einen wesentlichen Beitrag zur Einkommenserzielung leisten soll. Bei einer Leistung von durchschnittlich 2,4 Umtrieben pro Tierplatz und einem Verkaufspreis von 6,07 Euro pro Tier ab Stalltür Mastbetrieb erreichten die Betriebe einen Gesamterlös von 14,57 Euro pro Stallplatz.

Betriebszweigabrechnung Masthuhn 2005/06			
Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr		Ø aller Betriebe	
		2005/06	2005/06
verk. St. Masthühner		8.990	8.990
Durchschnittsbestand		2.826	2.826
Stallplätze		3.086	3.086
kalkulatorischer Gewinn	€/verk. Masthuhn	0,36	0,36
Anzahl Betriebe		7	7
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Masthuhn		5,71	5,71
	Leistungsart / Kostenart	EUR/Platz	EUR/Stück
Leistungen	Tierverkauf/Tierversetzung	14,57	6,07
	weitere Leistungen	0,28	0,17
Summe Leistungen		14,85	6,23
Direktkosten	Kükenzukauf,-zugang	2,03	0,86
	Krafftutter	4,67	1,78
	weitere Direktkosten	1,24	0,56
Summe Direktkosten		7,94	3,20
Direktkostenfreie Leistung		6,91	3,03
Arbeitserledigungskosten	Personalaufwand	1,07	0,45
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,18	0,06
	Abschreibung Maschinen	0,52	0,22
	weitere Kosten	2,59	1,02
Summe Arbeitserledigungskosten		4,36	1,75
Gebäudekosten	Abschreibung	0,66	0,31
	weitere Gebäudekosten	0,76	0,47
Summe Gebäudekosten		1,41	0,77
Summe Flächenkosten		0,09	0,05
Summe sonstige Festkosten		0,23	0,10
Summe Kosten		14,04	5,88
Saldo Leistungen und Kosten		0,81	0,36

Tabelle 4.5.3.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Masthuhn 2005/06

Weitere Leistungen aus Bestandsveränderungen, Entschädigungen und kalkulatorischem Ansatz für Düngelieferung machen einen Betrag von 0,17 Euro pro Masthuhn aus. Insgesamt beläuft sich die Summe aller Leistungen auf durchschnittlich 6,23 Euro pro verkauftem Masthuhn. Für die Gesamtleistung pro Masthuhnplatz ergab sich daraus ein Betrag in Höhe von 14,85 Euro im Jahr.

Die Futtermittellieferung hat mit durchschnittlich 1,78 Euro pro Masthuhn einen Anteil von ca. 55% der Direktkosten. Für die Bestandsergänzung durch Eintagsküken von Hybridherkünften aus BIO-Elterntierhaltung entstehen den Betrieben durchschnittlich Kosten in Höhe von etwa 86 Cent pro Tier. Weitere Direktkosten für Energie, Tierarzt, Medikamente, vorbeugende Maßnahmen etc. summieren sich im Durchschnitt auf etwa 0,56 Euro pro Masthuhn. Insgesamt haben die Direktkosten einen Anteil von ca. 54,5% an den Gesamtkosten. Der Anteil der Direktkosten freie Leistung an den Gesamtleistungen beträgt ca. 48,6%.

Die Kosten für die Arbeitserledigung sind nach den Direktkosten der zweite Block. Für die Beschäftigung von Fremdpersonal im Betriebszweig Masthühner haben die Betriebe im Wirtschaftsjahr 2004/2005 durchschnittlich 45 Cent pro Masthuhn, bzw. im Jahresdurchschnitt 1,07 Euro pro Stallplatz. Für die Vergabe von Lohnarbeiten, in der Regel Kosten für externes Mahlen und Mischen, entstanden durchschnittlich sechs Cent Kosten pro Masthuhn. Weitere Kosten der Arbeitserledigung setzen sich aus den kalkulatorischen Kosten für die Familien-Arbeitskräfte und Maschinenkapital, Abschreibung für Maschinen und Geräte, sowie Kosten für Versicherungen und Unterhaltung für Maschinen, Leasing und Treibstoffe zusammen. Für das Wirtschaftsjahr 2004/2005 ergab sich hierfür ein Wert von 1,02 Euro pro Masthuhn. Mit einer durchschnittlichen Gesamthöhe von 1,75 Euro pro Masthuhn haben die Kosten für die Arbeitserledigung einen Anteil von ca. 30% an den Gesamtkosten.

Bei den Gebäudekosten ist der Ansatz für die Abschreibungen mit 31 Cent pro Masthuhn der wesentlichste Bestandteil. Weitere Gebäudekosten für Miete, Versicherung, Unterhaltung und kalkulatorischem Ansatz für das Kapital sind in den Einzelpositionen nicht so entscheidend. In der Summe erreichen sie einen Wert von 0,76 Euro pro Mastplatz im Jahr. Die Gesamtsumme der Gebäudekosten beträgt durchschnittlich 0,77 Euro pro Masthuhn, was etwa 13% der Gesamtkosten entspricht. Flächenkosten haben mit durchschnittlich fünf Cent pro Masthuhn bzw. neun Cent pro Mastplatz im Jahr einen bescheidenen Einfluss auf die Kosten. Die Gesamtsumme sonstiger Festkosten für Beiträge, Gebühren, Büro, Verwaltung, Buchführung und Beratung erreichen einen Wert von 10 Cent pro verkauftem Masthuhn. Bei einer Gesamtsumme der Kosten von 5,88 Euro pro Masthuhn ergibt sich ein Saldo von durchschnittlich 36 Cent pro Masthuhn als kalkulatorischer Gewinn des Betriebszweiges, was ca. 5,9 % des durchschnittlichen Verkaufserlöses entspricht.

4.5.4 Vertikaler Betriebsvergleich Entwicklungstendenzen der BZA-Jahrgänge Hühnermast

4.5.4.1 Vertikaler Vergleich der Hühnermast in „Euro pro Platz“

Vom Jahrgang 2004/2005 zu 2005/2006 nahm der Durchschnittsbestand auf den Betrieben um 460 Masthühner zu. Gleichzeitig ist ein Rückgang der Anzahl verkaufter Tiere von 186 Stück zu beobachten. Der kalkulatorische Gewinn pro verkauftem Masthuhn verbesserte sich 2005 durchschnittlich um 18 Cent.

Betriebszweigabrechnung Masthuhn 2004/06				
Vertikaler Betriebsvergleich in EUR/Platz				
Betriebsauswahl:		Ø aller Betriebe		Veränderung
Wirtschaftsjahr		2004/05	2005/06	2005:2004
verk. St. Masthühner		9.176	8.990	-186
Durchschnittsbestand		2.366	2.826	460
Stallplätze		3.086	3.086	0
kalkulatorischer Gewinn €/verk. Masthuhn		0,17	0,36	0,18
Anzahl Betriebe		7	7	0
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Masthuhn		6,38	5,71	-0,66
	Leistungsart / Kostenart	EUR/Platz	EUR/Platz	EUR/Platz
Leistungen	Tierverkauf/Tierversetzung	14,23	14,57	0,34
	weitere Leistungen	1,32	0,28	-1,03
Summe Leistungen		15,54	14,85	-0,69
Direktkosten	Kükenzukauf,-zugang	2,10	2,03	-0,07
	Kraffutter	5,05	4,67	-0,38
	weitere Direktkosten	1,68	1,24	-0,44
Summe Direktkosten		8,84	7,94	-0,90
Direktkostenfreie Leistung		6,70	6,91	0,20
Arbeitserledigungskosten	Personalaufwand	0,92	1,07	0,15
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,30	0,18	-0,12
	Abschreibung Maschinen	0,51	0,52	0,01
	weitere Kosten	3,00	2,59	-0,41
Summe Arbeitserledigungskosten		4,72	4,36	-0,36
Gebäudekosten	Abschreibung	0,56	0,66	0,10
	weitere Gebäudekosten	0,61	0,76	0,15
Summe Gebäudekosten		1,17	1,41	0,25
Summe Flächenkosten		0,15	0,09	-0,06
Summe sonstige Festkosten		0,17	0,23	0,06
Summe Kosten		15,05	14,04	-1,01
Saldo Leistungen und Kosten		0,49	0,81	0,32

Tabelle 4.5.4.1.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Masthuhn auf der Basis „Euro pro Stallplatz“

Die Einnahmen über den Masthuhnverkauf steigerten sich um 34 Cent pro Tierplatz und Jahr. Für weitere Leistungen ergab sich zwischen den Jahren eine Saldoveränderung aus Tierversatz und Verkauf, sowie Düngerlieferung von -1,03 Euro pro Platz. Insgesamt verringerte sich die Summe der Leistungen um durchschnittlich 69 Cent pro Stallplatz bei den teilnehmenden Betrieben.

Bei den Direktkosten ist für das Jahr 2006 ein Rückgang der erforderlichen Futterkosten um durchschnittlich 38 Cent pro Tierplatz zu verzeichnen. Für den Zukauf der Eintagsküken mussten die Betriebe 2005 weitere sieben Cent pro Mastplatz und Jahr weniger aufwenden. Weitere Direktkosten für Tierarzt, Energie, Wasser etc. verringerten sich in 2005 ebenfalls um 44 Cent pro Mastplatz. Insgesamt sanken die Direktkosten im Jahr 2006 um 0,90 Euro pro Tierplatz, was etwa 10% der Direktkosten aus dem Vorjahr entspricht. Die Direktkostenfreie Leistung verbesserte sich 2006 um durchschnittlich 20 Cent pro Mastplatz oder ca. 3% der Direktkostenfreien Leistung des Vorjahres.

Die Aufwendungen der Betriebe für Fremdpersonal stiegen 2005/2006 um durchschnittlich 14 Cent pro Tierplatz an. Die Gesamtsumme der Kosten für Arbeitserledigung verringerte sich zu 2006 hin um 36 Cent pro Platz. Dies begründet sich hauptsächlich in verringertem Aufwand für die Lohnarbeiten und Maschinenmieten, sowie den Posten bei den Weiteren Kosten der Arbeitserledigung. Bei den Gebäudekosten kommt es insgesamt zu einem Anstieg der Kosten um 25 Cent pro Mastplatz im Jahr. Davon entfallen 10 Cent für Abschreibungen und 15 Cent für die Weiteren Kosten. Damit stiegen die Kostenanteile der Gebäude am Stallplatz um ca. 21% im Vergleich zum Vorjahr an.

Im gleichen Zeitraum verringerten sich die Flächenkosten um durchschnittlich 6 Cent pro Mastplatz.

Insgesamt ist für das Jahr 2006 ein Rückgang der Gesamtkosten von 1,01 Euro pro Platz oder -6,7% im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Dem steht ein Rückgang der Leistungen in Höhe von 0,69 Euro pro Mastplatz gegenüber, so dass sich dennoch eine Verbesserung des Saldos um durchschnittlich 32 Cent pro Platz ergeben hat.

4.5.4.2 Vertikaler Vergleich der Hühnermast in „Euro pro Masthuhn“

Im Wirtschaftsjahr 2005/2006 verringerte sich der Verkaufserlös pro Masthuhn im Durchschnitt um 0,48 Euro für die Masthuhnbetriebe. Der Anteil weiterer Leistungen ging sogar um weitere 64 Cent pro Masthuhn im gleichen Zeitraum zurück. Die Summe der Gesamtleistungen ging damit um durchschnittlich 1,12 Euro pro Masthuhn zurück. Dies entspricht 15% der Gesamtleistung aus dem Jahr 2004/05.

Die anteiligen Kosten für den Zukauf der Eintagsküken an den Stückkosten pro Masthuhn verringerten sich in 2005/06 um 11 Cent pro Masthuhn. Die Futterkosten konnten im gleichen Zeitraum ebenfalls durchschnittlich um 20 Cent pro Masthuhn gesenkt werden. Bei den weiteren Direktkosten ist nochmals ein Rückgang von 28 Cent zu beobachten. Insgesamt ist ein Rückgang der Direktkosten von 59 Cent pro verkauftes Masthuhn festzustellen. Das ist im Durchschnitt eine Veränderung von -15,5% pro verkauftes Masthuhn, bzw. diese Einsparungen konnten etwa 52% vom

Rückgang der Gesamtleistungen kompensieren. Die Direktkostenfreie Leistung ging durchschnittlich um 53 Cent pro Tier zurück.

Die Kosten für Fremdpersonal bei der Arbeitserledigung gingen um durchschnittlich 12 Cent pro Tier, die Kosten für Lohnarbeit und Maschinenmiete nochmals um sieben Cent pro Tier zurück. Insgesamt verringerten sich die Gesamtkosten der Arbeitserledigung im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt um etwa 94 Cent pro Masttier, was ca. 35% des Vorjahreswertes entspricht.

Betriebszweigabrechnung Masthuhn 2004/06				
Vertikaler Betriebsvergleich in EUR/Masthuhn				
Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr		Ø aller Betriebe		Veränderung
		2004/05	2005/06	2005:2004
verk. St. Masthühner		9.176	8.990	-186
Durchschnittsbestand		2.366	2.826	460
Stallplätze		3.086	3.086	0
kalkulatorischer Gewinn €/verk. Masthuhn		0,17	0,36	0,18
Anzahl Betriebe		7	7	0
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Masthuhn		6,38	5,71	-0,66
	Leistungsart / Kostenart	EUR/Stück	EUR/Stück	EUR/Stück
Leistungen	Tierverkauf/Tierversetzung	6,55	6,07	-0,48
	weitere Leistungen	0,81	0,17	-0,64
Summe Leistungen		7,36	6,23	-1,12
Direktkosten	Kükenzukauf,-zugang	0,97	0,86	-0,11
	Kraftfutter	1,98	1,78	-0,20
	weitere Direktkosten	0,85	0,56	-0,28
Summe Direktkosten		3,79	3,20	-0,59
Direktkostenfreie Leistung		3,56	3,03	-0,53
Arbeitserledigungskosten	Personalaufwand	0,57	0,45	-0,12
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,12	0,06	-0,07
	Abschreibung Maschinen	0,34	0,22	-0,12
	weitere Kosten	1,65	1,02	-0,63
Summe Arbeitserledigungskosten		2,69	1,75	-0,94
Gebäudekosten	Abschreibung	0,26	0,31	0,05
	weitere Gebäudekosten	0,30	0,47	0,17
Summe Gebäudekosten		0,56	0,77	0,21
Summe Flächenkosten		0,07	0,05	-0,02
Summe sonstige Festkosten		0,07	0,10	0,03
Summe Kosten		7,18	5,88	-1,31
Saldo Leistungen und Kosten		0,17	0,36	0,18

Tabelle 4.5.4.2.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Masthuhn auf der Basis „Euro pro Stück“

Die Gebäudekosten stiegen im Gegensatz dazu im Durchschnitt um 21 Cent pro Masttier an. Etwa ein Viertel des Betrages entfällt auf die Abschreibung der Gebäude. blieben nahezu unverändert. Damit stieg der Anteil der Gebäudekosten durchschnittlich um etwa 37,5% an.

Die Flächenkosten verringerten sich um 2Cent pro Masthuhn, während die sonstigen Festkosten durchschnittlich um 3 Cent anstiegen.

Die Gesamtkosten pro Masthuhn verringerten sich zwischen den Wirtschaftsjahren um durchschnittlich 1,31 Euro pro verkauftes Masthuhn, was einem Rückgang von ca. 18 % des Vorjahreswertes entspricht. Somit konnten die verminderten Leistungen in Höhe von durchschnittlich 1,12 Euro pro Tier durch Kosteneinsparungen in Höhe von 1,31 Euro kompensiert werden und einen Anstieg des kalkulatorischen Gewinnes pro Masthuhn in Höhe von 18 Cent ermöglichen.

4.5.4.3. Vergleich ausgewählter Kennzahlen der BZA-Masthuhn in den Wirtschaftsjahren 2004/05 und 2005/06

Der Ertragsanteil der Masthühnerhaltung am Gesamtbetrieblichen Umsatz lag in den beiden Wirtschaftsjahren nahezu unverändert bei 42%. Damit ist die Hühnermast ein wesentlicher Einkommensfaktor auf den Betrieben.

Den kalkulatorischen Gewinn pro verkauftem Masthuhn konnten die Betriebe 2005 im Durchschnitt um ca. 18 Cent gegenüber 2004 verbessern. Somit wurde das Ziel einer Volkkosten deckenden Hühnermast im Gesamtdurchschnitt der Betriebe erreicht. Die Stallkapazitäten wurden stärker ausgelastet, was sich in einem leichten Anstieg der Umtriebszahl in Höhe von 0,2 widerspiegelt. Mit 2,2 bis 2,4 Umtrieben pro Jahr bei durchschnittlich 75 Masttagen wurden die Stallkapazitäten durchschnittlich nur zu gut 50% ausgelastet, wenn ca. 90 Tage als Belegungsintervall möglich wären.

BZA Masthuhn 2004/06		Vertikaler Produktionsvergleich der Kenndaten		
Betriebsauswahl:		Ø aller Betriebe		Veränderung
Wirtschaftsjahr		2004/05	2005/06	2005:2004
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Masthuhn		6,4	5,0	-1,4
	Anzahl Betriebe	7	7	0,0
Produktionsumfang	Masthühner:	9.176	8.990	-185,6
Kennzahl	Einheit	Wert	Wert	Wert
kalk. Gewinn pro verk. Masthuhn	Euro/MG	0,17	0,36	0,18
Ertragsanteil	%	42	42	-0,58
Umtriebe	Anzahl	2,2	2,4	0,02
Gesamtzuwachs	kg/Tier	2,19	2,22	0,03
Erlös je Masthuhn	Euro/verk. Masthuhn	6,55	6,07	-0,48
Futtermittelnutzung nur KF auf LG	1:	2,29	2,16	-0,14
Krafftutterpreis	€/dt	33,35	32,08	-1,27
tägliche Zunahme	g	28	30	2
Aufzuchtstage	Anzahl	77	73	-3,43
Arbeitszeitbedarf für Produktion	h pro erz. Tier	0,14	0,13	-0,01
Arbeitskosten der Produktion	Euro pro erz. Tier	1,20	1,09	-0,11

Tabelle 4.5.4.3.1: ausgewählte Kenndaten der BZA-Masthuhn im Jahresvergleich

Die Dauer der Aufzuchtperiode bzw. Mastdauer von 77 bzw. 73 Tagen ist im Einklang mit der täglichen Zunahme und der Futterverwertung zu sehen. Mit einem durchschnittlichen Verkaufsgewicht von 2,2kg oder 2,4kg werden schwerere Tiere gemästet, die zum überwiegenden Anteil in die Teilstückverwertung gehen. Das Verkaufsgewicht der Masthühner veränderte sich minimal. Der durchschnittliche Kraffutterpreis ging für die Hühnermastbetriebe um ca. 1,27 Euro je Dezitonne zurück. Bedingt durch eine kürzere Mastdauer und verbesserter Futterverwertung und täglicher Zunahme konnte die Kostensituation verbessert werden.

Der Arbeitszeitbedarf in der Produktion liegt im Durchschnitt bei etwa 8,5 Minuten pro Masthuhn im Jahr 2004/2005. Im Vergleich zu 2005/2006 ist ein Rückgang des Arbeitszeitbedarfes von durchschnittlich etwa einer halben Minute festzustellen. Monetär bewertet wirkt sich das in ca. 11 Cent pro Masthuhn aus

4.6 Auswertung mit BZA-Exceltool „Mastpute“

4.6.1 Datengrundlagen für die Auswertungsjahrgänge 2004/2005 und 2005/2006

An dem Projekt nahmen fünf Betriebe mit Putenmast in unterschiedlichen Bestandesgrößen, Aufstallungsformen und Absatzwegen teil. Die Datenaufnahme erfolgte in den jeweiligen Regionen durch die zuständigen Fachberater (5) vor Ort. Die Verteilung der Betriebe über die Regionen ist in der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

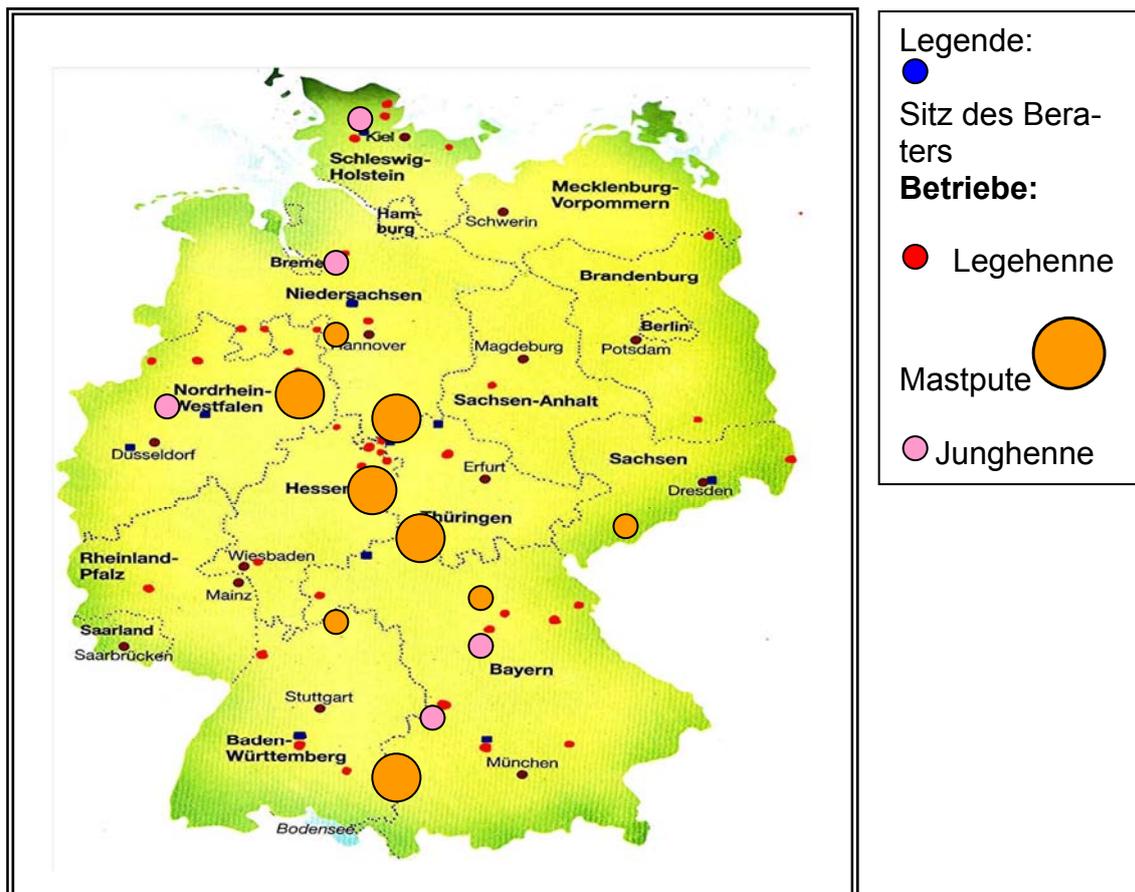


Abbildung 4.6.1.1: Verteilung der Putenmastbetriebe im BZA-Arbeitskreis Geflügel

Hinsichtlich der Rechtsform werden zwei der fünf Betriebe als Einzelunternehmen geführt, drei weitere Betriebe werden in Form einer rechtlichen Gesellschaft geführt; zwei als GbR und ein Betrieb als GmbH. Bei der Umsatzsteuer unterliegen drei Betriebe der Regelbesteuerung, zwei Betriebe haben die Möglichkeit zur Pauschalierung genutzt. Vier der Betriebe werden im Haupterwerb und einer im Nebenerwerb geführt. Die Zugehörigkeit zu Verbänden verteilt sich auf drei BIOLAND-Betriebe und zwei Naturland-Betriebe.

Ausgewählte allgemeine Strukturdaten der teilnehmenden Mastputen-Betriebe		
Kriterium	Parameter	Anzahl
Rechtsform	Einzelunternehmen	2
	Ges. bürgerl. Rechts (GbR)	2
	GmbH	1
Umsatzsteuersystem	Pauschalierung	2
	Regelbesteuerung	3
Sozioökonomischer Betriebstyp	Haupterwerb	4
	Klein- und Nebenerwerb	1
Verband	Bioland	3
	Naturland	2
Betriebsflächen	bis 50 ha LN	1
	50 bis 100 ha LN	3
	100 bis 200 ha LN	1
Bestandesgrößen	200 bis 500 Mastputenplätze	1
	500 bis 1000 Mastputenplätze	2
	1000 bis 2000 Mastputenplätze	2

Tabelle 4.6.1.1: Allgemeine Strukturdaten der teilnehmenden Putenmastbetriebe

Einer der Betriebe ist in der Größenklasse bis 50ha LN, weitere drei Betriebe in der Gruppe von 50 bis 100 ha LN und ein Betrieb in der Größenklasse von 100 bis 200 ha vertreten. Damit sind die Putenmastbetriebe in den Betriebsflächenklassen entsprechend in der Tendenz zu den flächenstärkeren Betrieben im Vergleich zu dem Gesamtdurchschnitt verteilt.

Die Verteilung der Betriebe über die Bestandesgrößenklassen setzt sich zusammen aus einem Betrieb mit bis zu 500 Mastplätzen und zwei Betrieben in der Größenordnung 500 bis 1000 Mastplätzen. Zwei weitere Betriebe haben bis zu 2000 Mastplätze.

Vermarktungswege der teilnehmenden Putenmastbetriebe		
Verwertung Schlachtgeflügel	Ab Hofverkauf; Endverbraucher (>66% Stückvolumen)	Fehler! Keine Indexeinträge gefunden.0
	sortiert an Wiederverkäufer /Einzelhandel (>66% Stückvolumen)	1
	sortiert an Wiederverkäufer /Großhandel (>66% Stückvolumen)	0
	Lebend, EZG (>85% Stückvolumen)	1
	Lebend, Fleischverarbeiter (>90% Stückvolumen)	1
	sonstige (x% Stückvolumen)	2

Tabelle 4.6.1.2: Vermarktungswege für das Mastgeflügel der teilnehmenden Putenmastbetriebe

Einer der Betriebe führt die Putenmast zum überwiegenden Teil mit Vermarktung an Wiederverkäufer und geringerem Umfang an Endverbraucher durch. Zwei der Betriebe betreiben ausschließlich Lebendtierversand an eine Erzeugergemeinschaft, bzw. einen Fleischverarbeiter. Zwei der Putenmastbetriebe betreiben die Vermarktung mit wechselnden Anteilen an unterschiedliche Abnehmerstrukturen ohne Absatzschwerpunktsetzung.

In Bezug auf die derzeitige Bestandesgrößenverteilung der ökologischen Mastputenbestände in Deutschland, ist die Verteilung bei den teilnehmenden Betrieben zu den größeren Einheiten hin verschoben.

Zurzeit benutzen 80 % der Betriebe (4) ein Altgebäude, einer der Betriebe hat einen Neubau errichtet. Etwa 80% der Ställe sind mit einer Bodenhaltung eingerichtet und 20% (ein Betrieb) ist mit einer Voliere ausgestattet. Etwa ein Drittel der Putenmastbetriebe hat einen überdachten Auslauf als Außenklimabereich im Haltungssystem integriert.

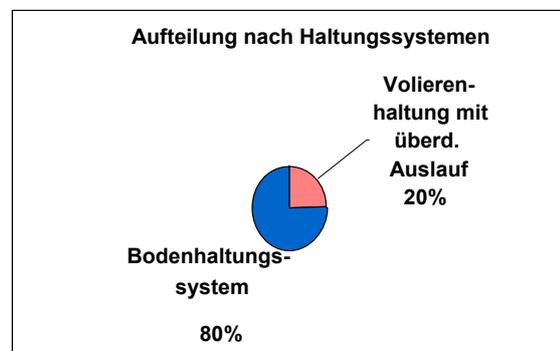
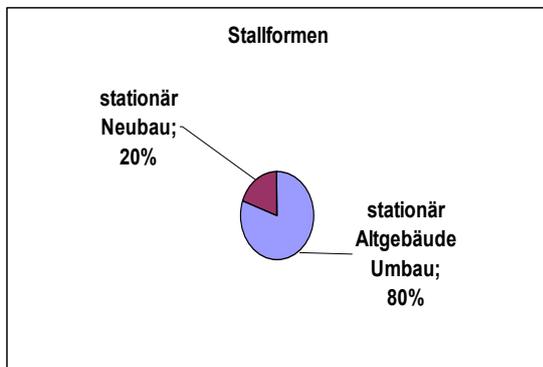


Abbildung 4.6.1.2: Bauweisen der Putenmastställe

Abbildung 4.6.1.3: Verteilung der Haltungssysteme auf den Mastbetrieben

Die Größe der Auslauffläche wurde ebenfalls abgefragt. Danach bieten 80% der Betriebe den Mastputen die Mindestfläche von 10m² an. Ein Betrieb stellt den Puten mehr als 10m² pro Tier zur Verfügung.

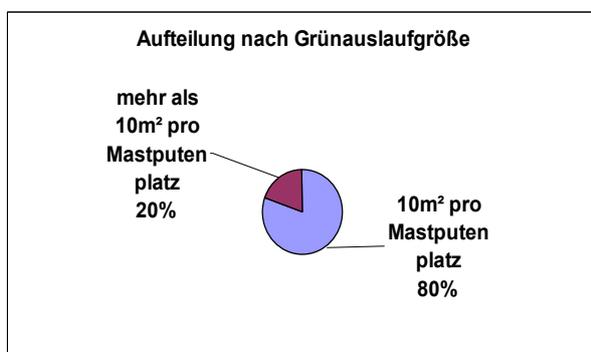


Abbildung 4.6.1.4: Verteilung der Grünauslaufgrößen bei den Betrieben

Abbildung 4.6.1.5: Aufteilung der Futterherstellung auf den Betrieben

Die Art der Futterherstellung auf den Betrieben ist ein weiterer markanter Faktor. Mit 40% kaufen 2 der 5 Putenmastbetriebe das erforderliche Mischfutter komplett zu. 3 der Betriebe stellen ihr Futter mit Ergänzern oder Einzelfuttermitteln her. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass diese Betriebe das Starterfutter ebenfalls als pelletiertes Alleinfuttermittel einkaufen.

4.6.2 Auswertung Putenmast BZA-Jahrgang 2004/2005

Die wichtigsten Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Mastpute für den Jahrgang 2004/2005 sind in der Tabelle 4.6.2.1 zusammengestellt. Aufgeführt sind die Gesamtdurchschnittswerte über alle Betriebe hinweg für die Bezugsbasis „Euro pro Stück“ (Masthuhn) und „Euro pro Platz“ (Mastplatz).

Betriebszweigabrechnung Mastpute 2004/05			
Betriebsauswahl:		Ø aller Betriebe	
Wirtschaftsjahr		2004/05	2004/05
verk. St. Mastputen		1.895	1.895
Durchschnittsbestand		945	945
Stallplätze		1.026	1.026
kalkulatorischer Gewinn	€	3,39	3,39
/verkaufte Mastpute			
Anzahl Betriebe		5	5
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Mastpute		28,16	28,16
	Leistungsart / Kostenart	EUR/Platz	EUR/Stück
Leistungen	Tierverkauf/Tierversetzung	52,21	31,54
	weitere Leistungen	10,41	5,63
Summe Leistungen		62,61	37,18
Direktkosten	Kükenzukauf,-zugang	13,37	8,54
	Kraffutter	23,60	13,75
	Sonstige Direktkosten	0,15	0,08
	weitere Direktkosten	5,02	2,93
Summe Direktkosten		42,14	25,31
Direktkostenfreie Leistung		20,47	11,87
Arbeitserledigungskosten	Personalaufwand	1,80	1,18
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,20	0,11
	Abschreibung Maschinen	0,72	0,51
	weitere Kosten	4,78	2,92
Summe Arbeitserledigungskosten		7,50	4,73
Gebäudekosten	Abschreibung	1,53	0,88
	weitere Gebäudekosten	3,21	1,80
Summe Gebäudekosten		4,75	2,68
Summe Flächenkosten		0,39	0,22
Summe sonstige Festkosten		1,46	0,95
Summe Kosten		56,23	33,88
Saldo Leistungen und Kosten		6,38	3,30

Tabelle 4.6.2.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Mastpute 2004/05

Mit einem Durchschnittsbestand von 945 Mastputen bei durchschnittlich 1026 Mastplätzen pro Betrieb ist davon auszugehen, dass die Putenhaltung einen wesentlichen Beitrag zur Einkommenserzielung leisten soll. Bei einer Leistung von durchschnittlich etwa 1,7 Umtrieben pro Tierplatz und einem Verkaufspreis von 31,54 Euro pro Tier ab Stalltür Mastbetrieb erreichten die Betriebe einen Gesamterlös von 52,21 Euro pro Stallplatz. Weitere Leistungen aus Bestandsveränderungen, Entschädigungen und kalkulatorischem Ansatz für Düngelieferung machen einen Betrag von 5,63 Euro pro Mastpute aus. Insgesamt beläuft sich die Summe aller Leistungen auf durchschnittlich 37,18 Euro pro verkaufter Mastpute. Für die Gesamtleistung pro Mastputenplatz ergab sich ein Betrag in Höhe von 62,61 Euro im Jahr.

Die Futtermittellieferung hat mit durchschnittlich 13,75 Euro pro Masthuhn einen Anteil von ca. 54% der Direktkosten. Für die Bestandsergänzung entstehen den Betrieben durchschnittlich Kosten in Höhe von etwa 8,54 Euro pro Tier. Weitere Direktkosten für Energie, Tierarzt, Medikamente, vorbeugende Maßnahmen etc. summieren sich im Durchschnitt auf etwa 2,93 Euro pro Mastpute. Insgesamt haben die Direktkosten einen Anteil von ca. 75% an den Gesamtkosten. Der Anteil der direktkostenfreien Leistung an den Gesamtleistungen beträgt ca. 32%

Die Kosten für die Arbeitserledigung sind nach den Direktkosten der zweite Block. Für die Beschäftigung von Fremdpersonal im Betriebszweig Mastpute haben die Betriebe im Wirtschaftsjahr 2004/05 durchschnittlich 1,18 Euro pro Mastpute, bzw. im Jahresdurchschnitt 1,80 Euro pro Stallplatz. Für die Vergabe von Lohnarbeiten, in der Regel Kosten für externes Mahlen und Mischen, entstanden durchschnittlich 11 Cent Kosten pro Masthuhn. Weitere Kosten der Arbeitserledigung setzen sich aus den kalkulatorischen Kosten für die Familien-Arbeitskräfte und Maschinenkapital, Abschreibung für Maschinen und Geräte, sowie Kosten für Versicherungen und Unterhaltung für Maschinen, Leasing und Treibstoffe zusammen. Für das Wirtschaftsjahr 2004/2005 ergab sich hierfür ein Wert von 2,92 Euro pro Mastpute. Mit einer durchschnittlichen Gesamthöhe von 4,73 Euro pro Mastpute haben die Kosten für die Arbeitserledigung einen Anteil von ca. 14% an den Gesamtkosten.

Bei den Gebäudekosten ist der Ansatz für die Abschreibungen mit 88 Cent pro Masthuhn der wesentlichste Bestandteil. Weitere Gebäudekosten für Miete, Versicherung, Unterhaltung und kalkulatorischem Ansatz für das Kapital sind in den Einzelpositionen nicht so entscheidend. In der Summe erreichen sie einen Wert von 1,80 Euro pro Mastplatz im Jahr. Die Gesamtsumme der Gebäudekosten beträgt durchschnittlich 2,68 Euro pro Mastpute, was etwa 8% der Gesamtkosten entspricht. Flächenkosten haben mit durchschnittlich 22 Cent pro Mastpute bzw. 39 Cent pro Mastplatz im Jahr einen bescheidenen Einfluss auf die Kosten. Die Gesamtsumme sonstiger Festkosten für Beiträge, Gebühren, Büro, Verwaltung, Buchführung und Beratung erreichen einen Wert von 0,95 Euro pro verkaufter Mastpute. Bei einer Gesamtsumme der Kosten von 33,88 Euro pro Mastpute ergibt sich ein Saldo von durchschnittlich 3,30 Euro pro Masthuhn als kalkulatorischer Gewinn des Betriebszweiges, was ca. 10,5 % des durchschnittlichen Verkaufserlöses entspricht.

4.6.3 Auswertung Putenmast BZA-Jahrgang 2005/2006

Die wichtigsten Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Mastpute für den Jahrgang 2005/2006 sind in der Tabelle 4.6.3.1: zusammengestellt. Aufgeführt sind die Gesamtdurchschnittswerte über alle Betriebe hinweg für die Bezugsbasis „Euro pro Stück“ (Masthuhn) und „Euro pro Platz“ (Mastplatz).

Mit einem Durchschnittsbestand von 918 Mastputen bei durchschnittlich 1046 Mastplätzen pro Betrieb ist davon auszugehen, dass die Putenmast einen wesentlichen Beitrag zur Einkommenserzielung leisten soll. Mit der Leistung von durchschnittlich ca. 1,9 Umtrieben pro Tierplatz und einem Verkaufspreis von 32,82 Euro pro Tier ab Stalltür Mastbetrieb erreichten die Betriebe einen Gesamterlös von 58,91 Euro pro Stallplatz.

Betriebszweigabrechnung Mastpute 2005/06			
Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr		Ø aller Betriebe	
		2005/06	2005/06
verk. St. Mastputen		2.150	2.150
Durchschnittsbestand		918	918
Stallplätze		1.046	1.046
kalkulatorischer Gewinn	€	3,30	3,30
/verkaufte Mastpute			
Anzahl Betriebe		5	5
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Mastpute		29,52	29,52
	Leistungsart / Kostenart	EUR/Platz	EUR/Stück
Leistungen	Tierverkauf/Tierversetzung	58,91	32,82
	weitere Leistungen	-0,69	0,50
Summe Leistungen		58,22	33,32
Direktkosten	Kükenzukauf,-zugang	11,11	6,27
	Krafffutter	21,89	12,51
	Sonstige Direktkosten	0,18	0,12
	weitere Direktkosten	6,03	3,77
Summe Direktkosten		39,22	22,67
Direktkostenfreie Leistung		19,00	10,64
Arbeiterledigungs- kosten	Personalaufwand	1,70	1,14
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,19	0,11
	Abschreibung Maschinen	0,58	0,38
	weitere Kosten	4,08	2,51
Summe Arbeiterledigungskosten		6,55	4,13
Gebäudekosten	Abschreibung	1,26	0,67
	weitere Gebäudekosten	2,85	1,71
Summe Gebäudekosten		4,11	2,38
Summe Flächenkosten		0,34	0,18
Summe sonstige Festkosten		1,75	1,05
Summe Kosten		51,98	30,41
Saldo Leistungen und Kosten		6,24	2,91

Tabelle 4.6.3.1: Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse der BZA Mastpute 2005/06

Weitere Leistungen aus Bestandsveränderungen, Entschädigungen und kalkulatorischem Ansatz für Düngerlieferung machen einen Betrag von 0,50 Euro pro Masthuhn aus. Insgesamt beläuft sich die Summe aller Leistungen auf durchschnittlich 33,32 Euro pro verkaufte Mastpute. Für die Gesamtleistung pro Mastputenplatz ergab sich daraus ein Betrag in Höhe von 58,22 Euro im Jahr.

Die Futtermittellieferung hat mit durchschnittlich 12,51 Euro pro Mastpute einen Anteil von ca. 55% der Direktkosten. Für die Bestandsergänzung entstehen den Betrieben durchschnittlich Kosten in Höhe von etwa 6,27 Euro pro Tier. Weitere Direktkosten für Energie, Tierarzt, Medikamente, vorbeugende Maßnahmen etc. summieren sich im Durchschnitt auf etwa 3,77 Euro pro Masthuhn. Insgesamt haben die Direktkosten einen Anteil von ca. 74,5 % an den Gesamtkosten. Der Anteil der Direktkostenfreien Leistung an den Gesamtleistungen beträgt ca. 32%.

Die Kosten für die Arbeitserledigung sind nach den Direktkosten der zweite Block. Für die Beschäftigung von Fremdpersonal im Betriebszweig Mastpute haben die Betriebe im Wirtschaftsjahr 2004/2005 durchschnittlich 1,14 Euro pro Mastpute, bzw. im Jahresdurchschnitt 1,70 Euro pro Stallplatz. Für die Vergabe von Lohnarbeiten, in der Regel Kosten für externes Mahlen und Mischen, entstanden durchschnittlich 11 Cent Kosten pro Masthuhn. Weitere Kosten der Arbeitserledigung setzen sich aus den kalkulatorischen Kosten für die Familien-Arbeitskräfte und Maschinenkapital, Abschreibung für Maschinen und Geräte, sowie Kosten für Versicherungen und Unterhaltung für Maschinen, Leasing und Treibstoffe zusammen. Für das Wirtschaftsjahr 2004/05 ergab sich hierfür ein Wert von 2,51 Euro pro Mastpute. Mit einer durchschnittlichen Gesamthöhe von 4,13 Euro pro Mastpute haben die Kosten für die Arbeitserledigung einen Anteil von ca. 13,6% an den Gesamtkosten.

Bei den Gebäudekosten ist der Ansatz für die Abschreibungen mit 67 Cent pro Mastpute der wesentlichste Bestandteil. Weitere Gebäudekosten für Miete, Versicherung, Unterhaltung und kalkulatorischem Ansatz für das Kapital sind in den Einzelpositionen nicht so entscheidend. In der Summe erreichen sie einen Wert von 1,71 Euro pro Mastplatz im Jahr. Die Gesamtsumme der Gebäudekosten beträgt durchschnittlich 2,38 Euro pro Masthuhn, was etwa 7,8% der Gesamtkosten entspricht. Flächenkosten haben mit durchschnittlich 18 Cent pro Mastpute bzw. 34 Cent pro Mastplatz im Jahr einen bescheidenen Einfluss auf die Kosten. Die Gesamtsumme sonstiger Festkosten für Beiträge, Gebühren, Büro, Verwaltung, Buchführung und Beratung erreichen einen Wert von 1,05 Euro pro verkaufter Mastpute. Bei einer Gesamtsumme der Kosten von 30,41 Euro pro Mastpute ergibt sich ein Saldo von durchschnittlich 2,91 Euro pro Mastpute als kalkulatorischer Gewinn des Betriebszweiges, was ca. 8,9 % des durchschnittlichen Verkaufserlöses entspricht.

4.6.4 Vertikaler Betriebsvergleich der BZA-Jahrgänge

4.6.4.1 Vertikaler Vergleich der Putenmast in „Euro pro Platz“

Vom Jahrgang 2004/05 zu 2005/06 nahm der Durchschnittsbestand auf den Betrieben um 28 Mastputen ab. Gleichzeitig ist eine Zunahme der Anzahl verkaufter Tiere von 254 Stück zu beobachten. Der kalkulatorische Gewinn pro verkaufter Masthuhn verringerte sich 2005 um durchschnittlich um 8 Cent.

Betriebszweigabrechnung Mastpute 2004/06				
Vertikaler Betriebsvergleich in EUR/Platz				
Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr		Ø aller Betriebe		Veränderung
		2004/05	2005/06	2005:2004
verk. St. Mastputen		1.895	2.150	254
Durchschnittsbestand		945	918	-28
Stallplätze		1.026	1.046	20
kalkulatorischer Gewinn € /verkaufte Mastpute		3,39	3,30	-0,08
Anzahl Betriebe		5	5	0
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Mastpute		28,16	29,52	1,36
	Leistungsart / Kostenart	EUR/Platz	EUR/Platz	EUR/Platz
Leistungen	Tierverkauf/Tierversetzung	52,21	58,91	6,71
	weitere Leistungen	10,41	2,52	-7,89
Summe Leistungen		62,61	58,22	-4,39
Direktkosten	Kükenzukauf,-zugang	13,37	11,11	-2,26
	Kraffutter	23,60	21,89	-1,71
	weitere Direktkosten	5,17	6,22	1,05
Summe Direktkosten		42,14	39,22	-2,92
Direktkostenfreie Leistung		20,47	19,00	-1,47
Arbeiterledigungs- kosten	Personalaufwand	1,80	1,70	-0,11
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,20	0,19	-0,01
	Abschreibung Maschinen	0,72	0,58	-0,13
	weitere Kosten	4,78	4,08	-0,70
Summe Arbeiterledigungs- kosten		7,50	6,55	-0,95
Gebäudekosten	Abschreibung	1,53	1,26	-0,27
	weitere Gebäudekosten	3,21	2,85	-0,36
Summe Gebäudekosten		4,75	4,11	-0,64
Summe Flächenkosten		0,39	0,34	-0,05
Summe sonstige Festkosten		1,46	1,75	0,30
Summe Kosten		56,23	51,98	-4,26
Saldo Leistungen und Kosten		6,38	6,24	-0,13

Tabelle 4.6.4.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Mastpute auf der Basis „Euro pro Stallplatz“

Die Einnahmen über den Mastputenverkauf steigerten sich um 6,71 Euro pro Tierplatz und Jahr. Für weitere Leistungen ergab sich zwischen den Jahren eine Saldo-Veränderung aus Tierersatz und Verkauf, sowie Düngerlieferung von 7,89 Euro pro Platz. Insgesamt verringerte sich die Summe der Leistungen um durchschnittlich 4,39 Euro pro Stallplatz bei den teilnehmenden Betrieben.

Bei den Direktkosten ist für das Jahr 2006 ein Rückgang der erforderlichen Futterkosten um durchschnittlich 1,71 Euro pro Tierplatz zu verzeichnen. Für den Tierzukauf mussten die Betriebe 2005 weitere 2,26 Euro pro Mastplatz und Jahr weniger aufwenden. Weitere Direktkosten für Tierarzt, Energie, Wasser etc. verringerten sich in 2005 ebenfalls um 10,50 Euro pro Mastplatz. Insgesamt sanken die Direktkosten im Jahr 2006 um 2,92 Euro pro Tierplatz, was etwa 7% der Direktkosten aus dem Vorjahr entspricht. Die Direktkostenfreie Leistung verminderte sich 2006 um durchschnittlich 1,47 Euro pro Mastplatz oder ca. 7% der Direktkostenfreien Leistung des Vorjahres.

Die Aufwendungen der Betriebe für Fremdpersonal verringerten sich 2005/2006 um durchschnittlich 11 Cent pro Tierplatz. Die Gesamtsumme der Kosten für Arbeitserledigung verringerte sich zu 2005 hin um 0,95 Euro pro Platz. Dies begründet sich hauptsächlich durch verringerten Aufwand für die Lohnarbeiten und Maschinenmieten, sowie den Posten bei den weiteren Kosten der Arbeitserledigung. Bei den Gebäudekosten kommt es insgesamt zu einer Verminderung der Kosten um 64 Cent pro Mastplatz im Jahr. Davon entfallen 27 Cent für Abschreibungen und ca. 36 Cent für die Weiteren Kosten. Damit gingen die Kostenanteile der Gebäude am Stallplatz um ca. 13,5% im Vergleich zum Vorjahr zurück.

Im gleichen Zeitraum verringerten sich die Flächenkosten um durchschnittlich fünf Cent pro Mastplatz.

Insgesamt ist für das Jahr 2006 ein Rückgang der Gesamtkosten von 4,26 Euro pro Platz oder -7,6% im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Der kalkulatorische Gewinn pro Mastplatz verminderte sich um durchschnittlich 13 Cent pro Platz im Jahr, was etwa einem Rückgang von 2% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

4.6.4.2 Vertikaler Vergleich der Putenmast in „Euro pro Mastpute“

Im Wirtschaftsjahr 2005/2006 erhöhte sich der Verkaufserlös pro Mastpute im Durchschnitt um 1,28 Euro für die Mastputenbetriebe. Der Anteil weiterer Leistungen ging im gleichen Zeitraum um weitere 5,14 Euro pro Mastpute, vornehmlich durch Bestandsveränderungen verursacht, zurück. Die Summe der Gesamtleistungen ging damit um durchschnittlich 3,86 Euro pro Mastpute zurück. Dies entspricht ca. 10% der Gesamtleistung aus dem Jahr 2004/2005.

Die anteiligen Kosten für den Tierzukauf an den Stückkosten pro Mastpute verringerten sich in 2005/2006 um durchschnittlich 2,28 Euro pro Mastpute. Die Futterkosten konnten im gleichen Zeitraum ebenfalls durchschnittlich um 1,24 Euro Cent pro Mastpute gesenkt werden. Bei den weiteren Direktkosten ist jedoch ein Anstieg von 0,89 Euro zu verbuchen. Insgesamt ist ein Rückgang der Direktkosten von 2,63 Euro pro verkaufte Mastpute festzustellen. Das ist im Durchschnitt eine Veränderung von etwa -10% pro verkaufte Mastpute bzw. diese Einsparungen konnten etwa 68% vom Rückgang der Gesamtleistungen kompensieren. Die Direktkostenfreie Leistung ging

durchschnittlich um 1,22 Euro pro Tier zurück, was einem Rückgang von ca.10% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die Kosten für Fremdpersonal bei der Arbeitserledigung gingen um durchschnittlich fünf Cent pro Tier, die Kosten für Maschinenabschreibung nochmals um 14 Cent pro Tier zurück. Insgesamt verringerten sich die Gesamtkosten der Arbeitserledigung im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt um etwa 60 Cent pro Masttier, was ca. 13% des Vorjahreswertes entspricht.

Betriebszweigabrechnung Mastpute 2004/06				
Vertikaler Betriebsvergleich in EUR/Mastpute				
Betriebsauswahl: Wirtschaftsjahr verk. St. Mastputen Durchschnittsbestand Stallplätze kalkulatorischer Gewinn €/verkaufte Mastpute		Ø aller Betriebe		Veränderung
		2004/05	2005/06	2005:2004
		1.895	2.150	254
		945	918	-28
		1.026	1.046	20
		3,39	3,30	-0,08
		5	5	0
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Mastpute		28,16	29,52	1,36
	Leistungsart / Kostenart	EUR/Stück	EUR/Stück	EUR/Stück
Leistungen	Tierverkauf/Tierversetzung	31,54	32,82	1,28
	weitere Leistungen	5,63	0,50	-5,14
Summe Leistungen		37,18	33,32	-3,86
Direktkosten	Kükenzukauf,-zugang	8,54	6,27	-2,28
	Kraffutter	13,75	12,51	-1,24
	weitere Direktkosten	3,01	3,90	0,89
Summe Direktkosten		25,31	22,67	-2,63
Direktkostenfreie Leistung		11,87	10,64	-1,22
Arbeitserledigungs- kosten	Personalaufwand	1,18	1,14	-0,05
	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,11	0,11	0,00
	Abschreibung Maschinen	0,51	0,38	-0,14
	weitere Kosten	2,92	2,51	-0,41
Summe Arbeitserledigungs- kosten		4,73	4,13	-0,60
Gebäudekosten	Abschreibung	0,88	0,67	-0,21
	weitere Gebäudekosten	1,80	1,71	-0,09
Summe Gebäudekosten		2,68	2,38	-0,30
Summe Flächenkosten		0,22	0,18	-0,04
Summe sonstige Festkosten		0,95	1,05	0,10
Summe Kosten		33,88	30,41	-3,47
Saldo Leistungen und Kosten		3,30	2,91	-0,39

Tabelle 4.6.4.2.1: Vergleich der Wirtschaftsjahrgänge 2004/05 und 2005/06 der BZA-Mastpute auf der Basis „Euro pro Stück“

Die Gebäudekosten verminderten sich ebenfalls im Durchschnitt um 30 Cent pro Masttier. Etwa zwei Drittel des Betrages entfällt auf die Abschreibung der Gebäude. Damit ging der Anteil der Gebäudekosten durchschnittlich um etwa 11% zurück.

Die Flächenkosten verringerten sich um vier Cent pro Mastpute, während die sonstigen Festkosten durchschnittlich um zehn Cent anstiegen.

Die Gesamtkosten pro Mastpute verringerten sich zwischen den Wirtschaftsjahren um durchschnittlich 3,47 Euro pro verkaufter Mastpute, was einer Einsparung von ca. 10 % des Vorjahreswertes entspricht. Somit konnten die verminderten Leistungen in Höhe von durchschnittlich 3,86 Euro pro Tier durch Kosteneinsparungen in Höhe von 3,47 Euro nicht kompensiert werden und eine Verminderung des kalkulatorischen Gewinnes pro Mastpute in Höhe von 39 Cent musste hingenommen werden.

4.6.4.3 Vergleich ausgewählter Kennzahlen der BZA-Mastpute in den Wirtschaftsjahren 2004/05 und 2005/06

Der Ertragsanteil der Mastputenhaltung am Gesamtbetrieblichen Umsatz lag in den beiden Wirtschaftsjahren nahezu unverändert bei 42%. Damit ist die Putenmast ein wesentlicher Einkommensfaktor auf den Betrieben.

Den kalkulatorischen Gewinn pro verkaufte Mastpute verschlechterte sich für die Betriebe 2005 im Durchschnitt um ca. neun Cent gegenüber 2004. Somit wurde das Ziel einer Volkkosten deckenden Putenmast geringfügig beeinträchtigt. Die Stallkapazitäten wurden stärker ausgelastet, was sich in einem leichten Anstieg der Umtriebszahl in Höhe von 0,16 widerspiegelt. Mit 1,7 bis 1,9 Umtrieben pro Jahr bei durchschnittlich 160 Masttagen wurden die Stallkapazitäten durchschnittlich zu gut 85% ausgelastet, wenn ca. 175 Tage als Belegungsintervall möglich wären.

BZA Mastpute 2004/06		Vertikaler Produktionsvergleich der Kenndaten		
Betriebsauswahl:		Ø aller Betriebe		Veränderung
Wirtschaftsjahr		2004/05	2005/06	2005:2004
Erfolgskriterium: Produktionskosten €/Mastpute		28,2	29,5	1,4
Anzahl Betriebe		5	5	0,0
Produktionsumfang	Mastputen:	1.895	2.150	254,3
Kennzahl	Einheit	Wert	Wert	Wert
kalk. Gewinn pro verk. Mastpute	Euro/MP	3,39	3,30	-0,09
Ertragsanteil	%	33	29	-3,88
Umtriebe	Anzahl	1,71	1,87	0,16
Gesamtzuwachs	kg/Tier	13,11	12,91	-0,20
Erlös je Mastpute	Euro/verk. Mastpute	31,54	32,82	1,28
Futtermittelnutzung mit KF+RF		2,95	2,80	-0,15
Kraftfutterpreis	€/dt	35,56	35,03	-0,53
tägliche Zunahme	g	82	81	-1
Aufzuchtstage	Anzahl	160	158	2,00
Arbeitszeitbedarf für Produktion	h pro erz. Tier	0,25	0,21	-0,04
Arbeitskosten der Produktion	Euro pro erz. Tier	3,26	3,02	-0,24

Tabelle 4.6.4.3.1: ausgewählte Kenndaten der BZA-Mastpute

Die Dauer der Aufzuchtperiode bzw. Mastdauer von 160 bzw. 158 Tagen ist im Einklang mit der täglichen Zunahme und der Futtermittelverwertung zu sehen. Mit einem durchschnittlichen Verkaufsgewicht von 13,11kg oder 12,9kg werden gemischte Gruppen von Hähnen und Hennen gemästet, die zum überwiegenden Anteil in die Teilstückverwertung gehen. Das Verkaufsgewicht der Mastputen veränderte sich minimal. Der durchschnittliche Kraftfutterpreis ging für die Putenmastbetriebe um ca. 0,53 Euro je Dezitonne zurück. Bedingt durch eine kürzere Mastdauer und verbesserte Futtermittelverwertung und täglicher Zunahme konnte die Kostensituation verbessert werden.

Der Arbeitszeitbedarf in der Produktion liegt im Durchschnitt bei etwa 15 Minuten pro Mastpute im Jahr 2004/2005. Im Vergleich zu 2005/2006 ist ein Rückgang des Arbeitszeitbedarfes von durchschnittlich etwa 2,5 Minuten festzustellen. Monetär bewertet wirkt sich das in ca. 24 Cent pro Mastpute aus.

4.7 Schlußfolgerungen

Erfreulich ist, dass etwa 75% der teilnehmenden Betriebe in der BZA-Legehennenhaltung eine die Vollkosten deckende Eierzeugung in den beobachteten Wirtschaftsjahren durchführten. Die Betriebe schafften es, durchschnittlich einen kalkulatorischen Gewinn von etwa 0,50 bis 0,75 Cent pro verkauftes Ei zu erwirtschaften, bzw. ca. 1,5 bis 2 Euro pro Henne. Diese Situation wird sich im Wirtschaftsjahr 2006/2007 vermutlich drastisch verändern. Zwar haben die Legehennenhalter den „Kostentreiber“ Futter ständig im Blick, die Preisentwicklung für Futterkomponenten und Mischfutter ging im Wirtschaftsjahr 2006/07 jedoch rasant nach oben.

Dass dies nicht zwangsläufig zum Ruin führen muss, zeigen die erfolgreicherer Betriebe im oberen Viertel. Trotz erheblichen Rückgangs der verkauften Eier (von 270 Eier in 2004 auf 258 in 2005) konnten sie gegenüber dem Durchschnitt der Legehennenbetriebe immer noch einen deutlich höheren kalkulatorischen Gewinn erzielen. Dass eine rückläufige Zahl verkaufter Eier zu drastischen Einbußen führen können, zeigen die Entwicklungen zwischen den Wirtschaftsjahren. Steigende Verkaufserlöse bei den Eiern können zwar einen begrenzten Teil der Kosten abpuffern, wie der sanfte Anstieg der Verkaufserlöse zeigt. In der Regel sind aber nur moderate Preissteigerungen bei den Abnehmern möglich und der Blick auf die Kosten unabdingbar.

Der Preisdruck in dem Marktbereich wird aufrechterhalten bleiben und zwangsläufig zur strikten Nutzung von Einsparpotenzialen im Bereich der einzelbetrieblichen Möglichkeiten führen.

Den Kostenblock „Futter“ haben die Betriebe bereits kontinuierlich fest im Blick. Neben dem Einkaufspreis- bzw. innerbetrieblichen Lieferungslevel für Futter und Komponenten bestehen Einsparpotenziale bei der Effizienz der Futternutzung, die durch Herdenleistungen, Verluste, Nährstoffverfügbarkeiten mit beeinflusst werden. Hier ist jeder Betrieb gefordert, die für seine Gegebenheiten optimale Abstimmung zu treffen. Um dieses herauszufinden, ist die Anwendung der BZA ein geeignetes Verfahren.

Gemischtbetriebe mit zum Beispiel einer Schweine- und Gefügelhaltung sind in Zukunft noch mehr gefordert, da sie die innerbetriebliche Verwertung der Futterkompo-

nenen zwischen diesen Produktionsbereichen genauestens kennen müssen. So werden es sich die Betriebe wirtschaftlich nicht leisten können auch nur kurzfristig Ressourcen in defizitäre Erlöse eines Bereiches (z.B. Überschusseier für Aufschlagware) umzulagern, wenn im anderen Produktionsbereich gewinnbringende Erlöse (z.B. Schweinemast) erzielt werden.

Zwei weitere Blöcke werden die Betriebe in Zukunft stärker bearbeiten müssen:

1. die Kosten für Arbeitserledigungen
2. sonstige Kosten in den Bereichen Allgemeinkosten und Direktkosten

Die differenzierte Betrachtung von Arbeitsvorgängen und die Entscheidung welche und wie viel Qualifikation dafür erforderlich ist, werden in Zukunft unter Umständen das Zünglein an der Waage sein. Wie die erfolgreichen Betriebe gezeigt haben, kann mit Mut zur Veränderung und gezielten Investitionen die Wirtschaftlichkeit durchaus verbessert werden. Die Arbeitszeiten der Familienarbeitskräfte werden die Betriebsleiter so effizient planen müssen wie mit Fremdpersonal.

Bei den Gemeinkosten wird nicht das ganz große Geld einzusparen sein, dennoch werden die Betriebe den einen oder anderen Betrag auf den Prüfstand stellen müssen. Bei einigen Posten der Direktkosten gibt es durchaus noch wirksame Einsparpotenziale. Einige davon werden die Betriebe nur in überbetrieblichen Absprachen effizient für den Einzelbetrieb nutzen können. Diese Chance sollten sie erkennen und für ihren Betrieb nutzen, auch wenn sie am Markt an der einen oder anderen Stelle in Konkurrenz treten müssen.

In diesem Zusammenhang werden die Kosten für die Vermarktung im Geflügelsektor genauer zu analysieren sein. Steigende Energiekosten, Verteilung der Arbeitszeit bei konstanten oder geringeren Umsätzen werden in zunehmender Anzahl zu der Diagnose führen, dass unter Umständen dann auch „weniger mehr“ bedeuten kann.

4.8 Literaturverzeichnis

DAMME, K. und HILDEBRAND, K. (1998): Geflügelhaltung. Legehennen, Puten- und Hähnchenmast., Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

DEERBERG, F. (2006): Kosten der Eiervermarktung, bioland Fachmagazin für den ökologischen Landbau 7/2006

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (2004): Die neue Betriebszweigabrechnung, Band 197, 2. Auflage, DLG-Verlags GmbH, Frankfurt/Main

HAMM, U. (2003): BIO-Umsätze und BIO-Umsatzanteile. Fachgebiet Agrar- und Lebensmittelmarketing, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften Universität Kassel. www.agrar.uni-kassel.de/alm

KUHNERT, H., FEINDT, P. H. und BEUSMANN, V. (2004): Ausweitung des ökologischen Landbaus in Deutschland – Voraussetzungen, Strategien, Implikationen, politische Optionen, Angewandte Wissenschaft Heft 506, Schriftenreihe des BMVEL, Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup

LÖSER, R. und DEERBERG, F. (2004): Ökologische Schweineproduktion: Struktur, Entwicklung, Probleme, politischer Handlungsbedarf, Bericht, Bundesgeschäftsstelle Ökologischer Landbau, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn, Projektnummer: 02OE175

SCHIFFER, K. J. (2005): Junghennenhaltung. Methodenentwicklung eines betriebswirtschaftlichen Vergleichs verschiedener Aufzuchtverfahren anhand von Praxisdaten, Bachelorarbeit 2005, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Universität Kassel

ZDS, 2002: Pflichtenheft der Schweineerzeugerringe in Deutschland für die überregionale Auswertung von Erzeugerringdaten, Bonn

Zentrale Markt und Preisberichtsstelle, ZMP (2004): Ökomarkt - Jahrbuch 2004

4.9 Anhang

Sämtliche Informationen, Datensätze, Texte sind nur in elektronischer Form beigelegt.

4.9.1 Instrumente der BZA, horizontale Auswertung, Leitfaden, Beispiele

4.9.2 Veröffentlichungen